

Sie sind wichtig,
weil Sie eben Sie sind.

Sie sind bis zum letzten Augenblick
Ihres Lebens wichtig,
und wir werden alles tun,
damit Sie nicht nur in Frieden sterben
sondern auch bis zuletzt leben.

CICELY SAUNDERS

Begründerin der Hospizbewegung
und Palliative Care

BESTMÖGLICHE LEBENSQUALITÄT

FÜR UNHEILBAR AN KREBS ERKRANKTE MENSCHEN



Österreichische Krebshilfe – seit 1910

Die Österreichische Krebshilfe versteht sich als Kompetenzzentrum zum Thema Krebs. Der Dachverband und die Krebshilfe-Landesvereine mit den ihnen angeschlossenen regionalen Beratungsstellen bilden zusammen die Österreichische Krebshilfe. Seit der Gründung im Jahre 1910 ist die Österreichische Krebshilfe den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit und Überparteilichkeit verpflichtet und auf vereinsrechtlicher Basis organisiert. Ihre Arbeit basiert auf drei Standbeinen: Information der Bevölkerung über Maßnahmen zur Vermeidung und Früherkennung von Krebserkrankungen, professionelle Hilfe und Beratung für Erkrankte und Angehörige und Förderung der Krebsforschung. Sämtliche Leistungen der Österreichischen Krebshilfe stehen am Boden der anerkannten Wissenschaft.

Hospiz Österreich

Hospiz Österreich ist der überparteiliche und überkonfessionelle Dachverband von ca. 350 Hospiz- und Palliativeinrichtungen und setzt sich für die Umsetzung der flächendeckenden, abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung sowie deren langfristig gesicherte Finanzierung ein. Hospiz- und Palliativversorgung muss für alle Menschen, die es brauchen, erreichbar, zugänglich und leistbar sein. Lebensqualität bis zuletzt für schwer kranke und sterbende Menschen, ein Sterben in Würde, Autonomie und weitgehender Schmerzfreiheit sind das Ziel der multiprofessionellen Betreuung durch hochqualifizierte Haupt- und Ehrenamtliche. Hospiz Österreich sieht Interessensvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung, Vernetzung, Qualitätssicherung, Aus-, Fort- und Weiterbildung und bundesweite Koordination als seine Aufgaben.

Österreichische Palliativgesellschaft

Die OPG versteht sich als eine interdisziplinäre wissenschaftliche Gesellschaft und möchte u. a. die Zusammenarbeit aller in Palliative Care tätigen Berufsgruppen in der täglichen Praxis stärken, Standards für die Ausbildung in Palliative Care in medizinischen und anderen Bereichen erarbeiten, die Fort- und Weiterbildung in Palliative Care unterstützen und die Anliegen der Palliative Care in der Öffentlichkeit darstellen. Im Interesse von Patienten und Angehörigen ist die OPG bestrebt, die Palliative Care in Österreich in allen ihren Dimensionen zu stärken und damit die interdisziplinäre Betreuung von Patienten mit weit fortgeschrittenen Erkrankungen und einer dadurch begrenzten Lebenserwartung zu verbessern.



*Univ.-Prof. Dr. Paul SEVELDA
Präsident Österreichische Krebshilfe*

Trotz verbesserter Früherkennung und Therapie ist leider in vielen Fällen eine Heilung von Krebs nicht möglich. Besonders diese Phase der Erkrankung kann und soll durch offene Kommunikation zwischen dem Patienten, seinen Angehörigen und Ärzten/Pflegepersonal so gestaltet werden, dass psychisches und physisches Leid weitgehend verhindert oder bestmöglich gelindert wird. Die Österreichische Krebshilfe, Hospiz Österreich und Österreichs Palliativmediziner haben gemeinsam diese Broschüre erstellt, um Ihnen einen Überblick über das gemeinsame, breite und österreichweite Hilfsangebot zu geben.

Foto: Fischer



*Waltraud KLASNIC
Präsidentin Dachverband
Hospiz Österreich*

Alle der über 350 Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Erwachsene in Österreich haben ein Ziel: schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen so zu begleiten, dass Lebensqualität bis zuletzt bestmöglich erhalten bleibt. Deshalb ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen und der hochqualifizierten Haupt- und Ehrenamtlichen ein Schlüssel und Grundsatz in der Hospiz- und Palliativbetreuung und -begleitung. Möge die vorliegende Broschüre Ihnen als PatientIn oder Angehöriger Hilfe sein, um bis zuletzt gut leben zu können und auf diesem Weg begleitet zu werden.



*Univ.-Prof. Dr. Herbert WATZKE
1. Vizepräsident der
Österreichischen Palliativgesellschaft*

Palliative Care steht für eine interdisziplinäre Behandlung von körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Beschwerden von Patienten mit weit fortgeschrittenen Erkrankungen, mit dem Ziel, die Lebensqualität der Patienten und Angehörigen bestmöglich zu erhalten. Dies gelingt durch gezielte Behandlung der Beschwerden und Hilfestellung bei der Bewältigung des Krankheitsprozesses.



*Univ.-Prof. Dr. Rudolf LIKAR
Präsident der Österreichischen
Palliativgesellschaft*

Aus dem Inhalt

Hospiz- und Palliativversorgung	5
Medizinische Palliativtherapien	6
Hilfe gegen Schmerzen	6
Hilfe gegen Übelkeit, Erbrechen etc.	7
Vorsicht vor Wunderheilern	7
Palliativpflege	8
Palliativpflege zu Hause	8
Krisen- und Notfallplanung	9
Unterstützungsmöglichkeiten	10
Mobile und stationäre Betreuung	12
Psychoonkologische Begleitung	14
Hilfsangebot der Krebshilfe	16
Ehrenamtliche Hospizbegleitung & spirituelle Begleitung	20
Die letzte Lebensphase	21
Abschied nehmen	22
Tod und Trauer	23
Patientenrechte	26
Die Patientenverfügung	27
Die Vorsorgevollmacht	28
Der letzte Wille / das Testament	29
Breites Hilfsangebot in Ihrem Bundesland	30

Haftungsausschluss: Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt und unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen medizinischen Entwicklungen von unseren Experten bzw. von unserer Redaktion erstellt. Die Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft kann dennoch keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Korrektheit, letzte Aktualität und Qualität sämtlicher Inhalte, sowie jeglicher von ihr erteilten Auskünfte und jeglichen von ihr erteilten Rats übernehmen. Eine Haftung für Schäden, die durch Rat, Information und Auskunft der Österreichischen Krebshilfe-Krebsgesellschaft verursacht wurden, ist ausgeschlossen.

Geschlechtergerechter Sprachgebrauch: Nur aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Broschüre die weibliche oder männliche Substantivform gebraucht. Die Ausführungen gelten natürlich auch entsprechend für Ärzte, Ärztinnen, Patienten, Patientinnen usw.

Hospiz- und Palliativversorgung

In der Hospiz- und Palliativversorgung geht es um die aktive, ganzheitliche Versorgung von Patientinnen und Patienten, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind, sowie ihrer An- und Zugehörigen.

Diese Versorgung beinhaltet die Zusammenarbeit vieler Berufsgruppen, um alle Aspekte des Menschen erfassen und behandeln/verbessern zu können.

Bei fortgeschrittenen Krebserkrankungen stehen daher die Stabilisierung des Krankheitsverlaufes, die größtmögliche Lebensqualität durch Schmerz- und Symptombehandlung sowie die Linderung von psychischen, sozialen und spirituellen Problemen im Vordergrund.

Je früher auf Heilung ausgerichtete und palliative Maßnahmen gemeinsam eingesetzt werden, desto höher die Lebensqualität und oft auch die Lebensdauer.

Palliativmedizin

Die Palliativmedizin lindert Beschwerden, die durch Krebs ausgelöst werden. Schmerzmittel und Medikamente gegen Übelkeit, Atemnot, Appetitlosigkeit und

Schlafstörungen werden dabei häufig eingesetzt.

Palliativpflege

Die Palliativpflege kann mit ergänzenden und pflegerischen Maßnahmen viel zur Linderung von Symptomen beitragen.

Psychologische und psychosoziale Betreuung/Begleitung

Ängste und Sorgen können mit psychologischer und psychosozialer Betreuung und Begleitung aufgefangen werden. Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen werden bei der Suche nach geeigneten Therapie- und Betreuungsangeboten unterstützt und von einem professionellen Team begleitet.

Ehrenamtliche Hospizbegleitung und spirituelle Begleitung

Seelsorger und Seelsorgerinnen sind offen für spirituelle Fragen und helfen auch, passende Rituale zu finden. Ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen unterstützen Erkrankte durch ihr DA-sein und entlasten Angehörige.

Palliative Behandlung versteht das Sterben als natürlichen Teil des Lebens. Der Tod wird weder um jeden Preis hinausgezögert, noch willentlich herbeigeführt. Die Betreuung ist individuell auf Patientinnen und Patienten und ihre An- und Zugehörigen ausgerichtet und wird von ihnen mitgestaltet.

Hilfe gegen Schmerzen



*Die kostenlose
Krebshilfe-Broschüre
„Schmerzbehandlung
bei Krebs“ informiert
über die verschiedenen
Möglichkeiten
einer bestmöglichen
Schmerzlinderung
in jeder Phase der
Erkrankung.*

Hilfe gegen Schmerzen

Bei fortgeschrittenen Krebserkrankungen zielt die Behandlung vor allem auf die Linderung belastender Symptome ab. Der Bekämpfung von Schmerzen kommt die wichtigste Bedeutung zu. Durch die Anwendung des sogenannten Stufenschemas der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist eine zufriedenstellende Schmerzlinderung immer erreichbar.

WHO Stufenschema zur Behandlung von Schmerzen

Bei diesem internationalen Schema zur Behandlung von Tumorschmerzen wird je nach Intensität, Qualität und Lokalisation der Schmerzen zwischen drei Stufen der Therapien unterschieden. Dabei wird immer auf der niedrigst möglichen Stufe begonnen. Bleiben die Schmerzen oder nehmen sie an Intensität zu, wird auf die nächsthöhere Stufe übergegangen.

Dabei gibt es keine Höchstdosis für starke Schmerzmedikamente, die Dosis richtet sich nach den Schmerzen des Patienten. Erhebliche Nebenwirkungen oder eine Abhängigkeit von den Schmerzmitteln sind nicht zu befürchten.

Stufe 1

Zur Behandlung bei mäßigen Schmerzen stehen Nicht-Opioid-Analgetika zur Verfügung.

Stufe 2

Die Stufe 2 beinhaltet die Kombination von schwachen, niedrigpotenten Opioidanalgetika, die nicht dem Suchtmittelgesetz unterliegen, mit Nicht-Opioidanalgetika. Hier stehen schwach wirksame Opioide mit etwa gleich starker Wirkung zur Verfügung.

Stufe 3

Ist mit der Kombination eines Nichtopioids plus eines schwach wirksamen Opioids keine zufriedenstellende Wirkung zu erzielen, wird in der dritten Stufe das schwach wirksame gegen ein stark wirksames Opioid ausgetauscht.

Hilfe gegen Übelkeit, Erbrechen, Atembeschwerden

Neben Schmerzen können bei fortgeschrittenen Krebserkrankungen vor allem Übelkeit, Erbrechen, Atembeschwerden sowie Funktionsstörungen des Nervensystems auftreten. Eine Besserung dieser Beschwerden kann durch spezifisch gegen diese Beschwerden gerichtete Medikamente, Bestrah-

Hilfe gegen Übelkeit, Erbrechen

lung des Tumors oder gelegentlich auch durch kleinere operative Eingriffe erzielt werden.

Hilfe gegen Wasseransammlungen

Haben sich Wasseransammlungen (Ergüsse) im Bauch (*Aszites*) oder Brustraum (*Pleuraerguss*) gebildet, helfen entlastende Punktionen.

Auch physiotherapeutische Maßnahmen wie zum Beispiel eine Atemtherapie oder Massagen können zusätzliche Erleichterung verschaffen.

Vorsicht vor Wunderheilern!

Patientinnen, Patienten und Angehörige sind verständlicher-

weise sehr verzweifelt, wenn die Erkrankung fortschreitet und eine Heilung nicht mehr möglich ist. Es ist nachvollziehbar, wenn z. B. im Internet nach vermeintlichen „Wundermitteln“ gesucht wird.

Die Österreichische Krebshilfe, Hospiz Österreich und die Österreichische Palliativgesellschaft warnen aber ausdrücklich vor diesen selbsternannten Wunderheilern. Sie verstehen es, die Sorgen von Patienten und Angehörigen gezielt anzusprechen, dabei ihre (teuren) „Methoden“ als „Wundermittel“ anzupreisen, fragwürdige Beispielfälle von Genesung zu präsentieren und damit falsche Hoffnungen zu erwecken.



Die kostenlose Krebshilfe-Broschüre „Das ABC der komplementären Maßnahmen“ gibt einen guten Überblick über ergänzende Maßnahmen, die – neben der Schulmedizin und in Absprache mit dem behandelnden Arzt – das Wohlbefinden steigern und mögliche Nebenwirkungen lindern können.

SCHMERZMEDIKATION

Nicht-Opioid-Analgetika: Eine heterogene Substanzgruppe, zu der verschiedene Medikamente gehören, deren Wirkungen sich teilweise unterscheiden. Gemeinsames Merkmal ist, dass sie im Gegensatz zu den Opioiden keine Effekte an den körpereigenen Opioidrezeptoren besitzen.

Opioid-Analgetika: Alle Schmerzmittel, die eine schmerzdämpfende Wirkung an den sogenannten Opioidrezeptoren besitzen. Der bekannteste Vertreter ist das Morphin. Neben diesem natürlichen Pflanzenwirkstoff gibt es heute noch eine ganze Reihe halbsynthetischer und synthetischer Opioide.

Morphintropfen: Patientinnen und Patienten, die nicht gut schlucken können, erhalten Morphin als Trinkgranulat oder Pflaster.

Pflege zu Hause



Die Krebshilfe Broschüre „Leben mit der Diagnose Krebs“ informiert Sie umfangreich über alle Aspekte bei Krebs. Sie ist kostenlos bei der Krebshilfe in Ihrem Bundesland erhältlich.



Hilfreiche Informationen für Angehörige von schwer kranken und sterbenden Menschen finden sich in der Broschüre „Begleiten bis zuletzt“. Zum Bestellen unter www.hospiz.at oder 01 803 98 68

Bei palliativer Pflege orientieren sich alle medizinischen und pflegerischen Maßnahmen am **Wohlbefinden** und der **Lebensqualität** der Patientinnen und Patienten. Was dabei Priorität hat, wird durch die aktuellen Wünsche und Bedürfnisse der Patienten bestimmt.

Darüber hinaus hat palliative Pflege das Ziel, ein möglichst hohes Maß an „**Lebenszufriedenheit**“ für den Patienten zu erreichen.

Charakteristisch für die palliative Pflege ist die **Einbeziehung der Angehörigen**. Sie werden unterstützt und in der für sie oft sehr fordernden Zeit begleitet. Diese Aufgabe der palliativen Pflege ist sehr wichtig, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen der Stabilität des sozialen Umfeldes und dem Wohlbefinden der Patienten besteht.

Betreuung zu Hause

Es ist verständlich, dass viele Patienten gerade in der letzten Phase ihrer Krankheit dort sein wollen, wo wir alle sein wollen: „zu Hause“.

Voraussetzungen

Voraussetzungen für eine Betreuung zu Hause:

- Der Patient hat den ausdrücklichen Wunsch, zu Hause zu sein.
- Die Angehörigen können und wollen bei der Pflege zu Hause mithelfen.
- Die räumlichen Voraussetzungen (Krankenzimmer, Bad und Toilette sind gut zugänglich) sind gegeben.

Pflegehilfsmittel vom Hausarzt verordnen lassen!

Lassen Sie sich dafür alle notwendigen Pflegehilfsmittel (Krankenzimmer, Gehhilfen etc.) vom Hausarzt verordnen und adaptieren Sie die Räume nach den Bedürfnissen des Patienten.

Betreuungsnetz ist wichtig!

Angehörige sehen es sehr oft als ihre Pflicht und Schuldigkeit an, die Betreuung ganz alleine zu übernehmen. Mit Fortdauer der Erkrankung nimmt allerdings der Betreuungsaufwand massiv zu und kann schlussendlich nicht mehr von einer einzigen Person geleistet werden. Deshalb ist es notwendig, sehr früh eine zusätzliche Betreuung zu organisieren – je früher, umso besser.

Wichtig ist ein gutes professionelles und privates Betreuungsnetz.

Krisen- und Notfallplanung

Mobile Palliativteams arbeiten mit den stationären Palliativeinrichtungen, den ehrenamtlichen Hospizteams sowie den niedergelassenen Ärzten und Hauskrankepflegeorganisationen und der Krebshilfe zusammen, um ein möglichst stabiles Betreuungsnetz zu Hause zu ermöglichen. Gegebenenfalls kann eine 24-Stunden-Betreuung Entlastung und Unterstützung bieten. Rat und Hilfe zur Organisation der Betreuung erhalten Sie auch bei den Sozialberatern im Spital!

Sie finden eine Übersicht über ein breites Netz an Unterstützungsangeboten in Ihrem Bundesland ab Seite 31.

Vorausschauende Krisen- und Notfallplanung

Im Krankheitsverlauf können Krisen- und Notfall-Situationen auftreten, wie z. B. plötzlich auftretende Schmerzen, Atembeschwerden oder, je nach Tumorart, eventuell auch epileptische Anfälle. Die meisten dieser Krisensituationen sind bei entsprechender Vorbereitung gut zu Hause bewältigbar. Deshalb ist es sehr wichtig, dass Sie vorab mit dem/der behan-

delnden Arzt/Ärztin besprechen, welche Krisen bei Ihnen unter Umständen auftreten können.

Gemeinsam erstellen Sie dann einen vorausschauenden Krisen- und Notfallplan für diese Situationen.

Das ermöglicht es Ihnen, im Ernstfall rasch zu handeln und so die Krise in den meisten Fällen abzufangen.

Der Plan sollte auch enthalten, wohin Sie sich wenden können, wenn die Situation Sie überfordert und Sie an Ihre Grenzen kommen.

Bei den meisten der schwer kranken und sterbenden Menschen treten keine dramatischen Krisen auf. Eine vorausschauende Planung gibt aber nicht nur dem Patienten/der Patientin Sicherheit, sondern auch den betreuenden Angehörigen.



Die Krebshilfe Broschüre „Angehörige und Krebs“ beinhaltet viel Wissenswertes, Tipps und Hilfsangebote für Angehörige von Krebspatienten. Sie ist kostenlos bei der Krebshilfe in Ihrem Bundesland erhältlich.

Holen Sie sich Unterstützung!



Die Krebshilfe Broschüre „Krebs und Beruf“ informiert Sie umfangreich über alle Aspekte in Zusammenhang mit Beruf und Berufsunfähigkeit. Sie ist kostenlos bei der Krebshilfe in Ihrem Bundesland erhältlich.

Pflegegeld bei der Krankenkasse beantragen!

Denken Sie auch daran, bei der zuständigen Krankenkasse das Pflegegeld zu beantragen. Anträge auf Gewährung oder Erhöhung des Pflegegeldes für Personen, die von einer Hospiz- oder Palliativ-Organisation betreut werden, werden in einem beschleunigten Verfahren erledigt.

Möglichkeit der Pflegekarenz/Pflegezeit/Familienhospizkarenz

Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich haben die Möglichkeit, für die Betreuung schwer kranker oder sterbender Angehöriger ihre Arbeitszeit anzupassen. Sowohl die Reduzierung der Stundenanzahl als auch eine völlige Dienstfreistellung (Karenzierung) sind vom Gesetz her möglich. Mehr Informationen dazu unter www.pflege-daheim.at. Während dieser Zeit bleibt man voll kranken- und pensionsversichert sowie Kündigungsgeschützt. Eine Informationsbroschüre erhalten Sie über das kostenlose Bestellservice des Sozialministeriums unter der Telefonnummer 0800 20 20 74 sowie unter der Internetadresse: <https://broschuerenservice.sozialministerium.at>.

Finanzielle Hilfe

Durch eine Krebserkrankung kommt es auch oft zu wirtschaftlichen Problemen. Wenn Sie finanzielle Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte an Sozialarbeiterinnen oder die Krebshilfe-Beratungsstellen in Ihrer Nähe. Patientinnen und Patienten, die durch eine Krebserkrankung, in finanzielle Not geraten sind, können bei der Krebshilfe eine finanzielle Unterstützung für krankheitsbezogene Kosten beantragen.

Dieser **Krebshilfe-Soforthilfe-Fonds** wurde geschaffen, weil – vor allem in den letzten Jahren – eine zunehmend schwierige finanzielle Situation für viele Krebspatienten und Angehörige entstand.

Die Überprüfung der Unterlagen erfolgt sowohl medizinisch als auch sozialrechtlich im „8-Augen-Prinzip“ innerhalb von 14 Tagen ab Erhalt des Antrages und der Unterlagen.

Die Antragsteller erteilt das Einverständnis, dass die vorgelegten Unterlagen durch die Krebshilfe überprüft werden dürfen. Die Krebshilfe verpflichtet sich, die Daten nicht an Dritte weiterzugeben.

SOFORTHILFE-FONDS DER ÖSTERREICHISCHEN KREBSHILFE

- ⇒ **Lebensmittelpunkt** muss in Österreich sein
- ⇒ **Persönliche Vorsprache** in einer Krebshilfe-Beratungsstelle
- ⇒ Vorlage der aktuellen **medizinischen Befunde**
- ⇒ **Einkommensnachweis** (auch des Ehepartners und/oder im gleichen Haushalt lebender Menschen)
- ⇒ alle anderen **rechtlichen Ansprüche müssen ausgeschöpft** sein
- ⇒ **Nachweis jener Kosten/zusätzlicher Ausgaben/nachweislicher Gehaltseinbußen**, die aufgrund der Krebserkrankung entstanden sind und zu der Notlage führen
- ⇒ **schriftliche Begründung/Ansuchen** (das gemeinsam mit einer Krebshilfe-Beraterin erstellt wird)
- ⇒ **Kosten für Alternativmedizin werden nicht übernommen**
- ⇒ die Krebshilfe behält sich vor, fallweise **weitere Nachweise** und/oder Unterlagen einzufordern, die zur Beurteilung notwendig sind

Mobile und stationäre Betreuung

Betreuung durch mobile Palliativteams

Ein mobiles Palliativteam besteht aus ÄrztInnen, Pflegepersonen, SozialarbeiterInnen und AssistentInnen. Es berät und unterstützt HausärztInnen und Pflegepersonen (zu Hause oder in Alten- und Pflegeheimen) bei der Betreuung von Palliativpatienten und ihren Angehörigen in Fragen zur Schmerztherapie, Symptombehandlung sowie in Fragen zur Pflege. Weiters unterstützen die mobilen Palliativteams PatientInnen und Angehörige bei Übergängen zwischen Krankenhaus und häuslicher Pflege.

Betreuung durch Tageshospize

Ein Tageshospiz ist eine Einrichtung, die pflegerische, medizinische und psychosoziale Betreuung der Patienten, auch zur Entlastung der Angehörigen, tagsüber anbietet. Damit soll erreicht werden, dass schwerkranke Menschen solange wie möglich in ihrer häuslichen Umgebung bleiben können. Die ärztliche Versorgung erfolgt entweder durch die Einrichtung, an die das Tageshospiz angeschlossen ist, durch qualifizierte Hausärzte oder durch ein mobiles Palliativteam. Wenn ein Tageshospiz in erreichbarer Nähe

ist, kann es Angehörige tagsüber bei Pflege und Begleitung schwerkranker Patienten entlasten: Das Tageshospiz bietet pflegerische, medizinische und psychosoziale Betreuung der Patienten während des Tages an.

Stationäre Betreuung

Trotz größter Bemühungen von liebevollen und aufopfernden Angehörigen gibt es aber oft einen Zeitpunkt, zu dem Patienten in stationärer Betreuung besser geholfen werden kann als zu Hause, z. B. um Schmerzen zu bewältigen oder Probleme mit der Ernährung zu lösen.

Die stationäre Unterbringung kann auf einer **Palliativstation**, in einer vorübergehenden **Pflegestation**, in einem **Pflegeheim** oder in einem **stationären Hospiz** erfolgen. Besprechen Sie mit dem behandelnden Arzt die Wahl der Einrichtung. Auch die zuständige Krankenversicherung ist dafür ein wichtiger Ansprechpartner, nicht zuletzt auch wegen der Klärung der Finanzierung des Aufenthaltes.

Mobile und stationäre Betreuung

Betreuung in Palliativstationen

Palliativstationen sind spezielle Abteilungen in Spitälern, die auf die Betreuung von Patienten mit einer unheilbaren, fortgeschrittenen und weiter fortschreitenden Erkrankung, die einer Krankenhausbehandlung bedürfen, spezialisiert sind. Das Einverständnis des Patienten für die Aufnahme ist eine Voraussetzung. Die Aufnahme erfolgt meist für eine begrenzte Zeit, etwa bis belastende Symptome besser beherrscht werden. Für die umfassende Behandlung vielfältiger körperlicher, seelischer und auch spiritueller Nöte steht ein Team von ausgebildeten Betreuern verschiedener Berufsgruppen zur Verfügung. Je nach Veränderung des Zustands, kann der Patient nach dem Aufenthalt in der Palliativstation nach Hause zurückkehren oder in einem Hospiz weiter versorgt werden.

Anmerkung: Die Aufenthaltsdauer in Palliativstationen ist grundsätzlich auf ca. drei Wochen ausgerichtet. In der Praxis ermöglichen viele Palliativstationen auch einen längeren Aufenthalt.

Betreuung im stationärem Hospiz

Ein stationäres Hospiz bietet vor allem Pflege und menschlichen Beistand für schwerst kranke und sterbende Menschen mit einer unheilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankung und mit begrenzter Lebenserwartung. Die Hauptaufgaben im stationären Hospiz liegen in der Überwachung von Schmerztherapie und Symptomkontrolle sowie in der pflegerischen, psychosozialen und spirituellen Begleitung und Betreuung bis zum Tod.

Eine Auflistung der Hospiz- und Palliativ-Einrichtungen in Ihrem Bundesland finden Sie ab Seite 30.

Besuchsrecht für Angehörige

Besorgte und – verständlicherweise – überforderte Angehörige finden in Palliativstationen und stationärem Hospiz Rat und Beistand und können den erkrankten Angehörigen beinahe jederzeit besuchen. In psychosozialen Belangen helfen auch die Krebshilfe-Beraterinnen, Seelsorgerinnen und ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen.

Psychoonkologische Begleitung

Psychoonkologische Begleitung für PatientInnen und Angehörige

Viele Patienten und Angehörige, aber auch Kinder von erkrankten Eltern brauchen bei der Bewältigung der Erkrankung rasche und effiziente psychologische und /oder psychotherapeutische Unterstützung.

Psychoonkologische Beratung bei:

- ☞ **psychischen Symptomen**, wie z. B. Angst, Depression, Schlafstörungen, innere Unruhe, Verzweiflung, Antriebslosigkeit
- ☞ **somatischen Symptomen**, wie z. B. Schmerzen, Nebenwirkungen von medikamentösen Behandlungen
- ☞ **psychosozialen Konflikten** in der Familie/am Arbeitsplatz
- ☞ **Konflikten** mit Ärzten oder anderen Behandlern
- ☞ **intrapyschischen Konflikten**, wie z. B. Schuld und Scham,
- ☞ **kein soziales Netz vorhanden** ist bzw. dies eine zusätzliche Belastung darstellt.

Die Rolle der Psychoonkologie in der palliativen Situation

Die letzte Zeit im Leben eines Menschen ist sicherlich die belastendste Zeit: die Hoffnung auf Heilung ist geschwunden, der körperliche Zustand verschlechtert sich, die Ahnung des bevorstehenden Todes löst Ängste aus und viele Fragen werden aufgeworfen.

In dieser Zeit stehen dem Erkrankten und seinen Angehörigen Psychologen zur Seite. Gemeinsam können Themen beleuchtet und besprochen werden, die für den Sterbenden wichtig sind: Themen aus der Vergangenheit, Themen aus der Gegenwart und auch die Vorbereitung auf den Tod. Die Krebshilfe-Beraterinnen können mit ihrer langjährigen Erfahrung gut weiterhelfen.

Psychoonkologische Begleitung

Was kostet psychoonkologische Hilfe?

- In den **Krebshilfe-Beratungsstellen** kann psychoonkologische Hilfe kostenlos in Anspruch genommen werden.
- Bei **niedergelassenen Psychotherapeuten**, die einen Vertrag mit der Krankenkasse haben, gibt es **teilweise Rückvergütung** des Honorars, bzw. auch die Gesamtkostenübernahme durch die Krankenkassen (von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich)

- Wenn Sie bei einem **niedergelassenen Klinischen und Gesundheitspsychologen** beraten und behandelt werden, so ist hier **keine Rückverrechnung** mit der Krankenkasse möglich, die Kosten sind unterschiedlich hoch.

In den Beratungsstellen der Krebshilfe gibt es Listen mit Vernetzungspartnern – rufen Sie uns einfach an, wir helfen weiter.

WAS BRINGT EINE PSYCHOONKOLOGISCHE BERATUNG?

Die Krebshilfe-BeraterInnen sind Klinische- und Gesundheitspsychologen, PsychotherapeutInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, SozialarbeiterInnen, DiätologInnen. Sie begleiten Patientinnen, Patienten und Angehörige in allen Phasen der Krebserkrankung.

- Sie bleiben nicht allein.
- Sie finden Gehör bei Fachberatern, die ausreichend Zeit haben.
- Sie erfahren Mitgefühl und erleben Bestärkung.
- Sie werden durch das Mitteilen von belastenden Gefühlen entlastet.
- Sie erlernen Entspannungstechniken.
- Ihre Probleme werden strukturiert, Lösungsstrategien erarbeitet.
- Sie erhalten jederzeit Fachinformationen.
- Sie bekommen Vernetzung zu anderen Experten.
- Die Kommunikation in Ihrer Familie wird erleichtert.

Wir sind für Sie da.



Nina BERNHARD
Sprecherin der
Krebshilfe-
Beraterinnen

Die Diagnose Krebs ist für Betroffene und deren Bezugspersonen ein Schock und das Leben verändert sich auf einen Schlag in vielen Bereichen. Neben der körperlichen Belastung durch die umfangreichen Behandlungen bedeutet eine Krebserkrankung oft auch eine große Belastungsprobe für die Psyche. Unsicherheit, Hilflosigkeit und vor allem Angst sind besonders in der ersten Zeit die vorherrschenden Gefühle. Darum ist es wichtig, dass Patientinnen und ihre Angehörigen Unterstützung von ihrem familiären und sozialen Umfeld sowie einem professionellen ExpertInnenteam bestehend aus

>>

Die Diagnose Krebs bedeutet für Erkrankte und Angehörige einen unerwarteten **Sturz aus der Realität und aus dem gewohnten Alltag**. Nichts ist mehr so, wie es vorher war. Unsicherheit, Hilflosigkeit und vor allem Angst sind vorherrschende Gefühle. Daher ist es so wichtig, ab diesem Zeitpunkt ein **„Netz zu spannen“, in dem sich Patienten und Angehörige gehalten und getragen fühlen**.

Dieses tragfähige Netz setzt sich zusammen aus Familie, Freunden/Bekanntem, Arbeitskollegen sowie einem professionellen Betreuungsteam bestehend aus Ärzten, Pflegenden, Psychoonkologen und anderen Experten. Patienten haben das verständliche Bedürfnis nach – und das Recht auf – Information und Klarheit bezüglich der bevorstehenden Therapie.

Die Krebshilfe bietet diese wertvolle Vernetzung an. Patienten und Angehörige erhalten **medizinische, psychoonkologische, ernährungstherapeutische und sozialrechtliche Hilfestellungen, d. h. rasche, unkomplizierte und kostenlose „Hilfe unter einem Dach“**.

Viele Patienten und Angehörige beschäftigen Fragen wie:

- Ich habe gerade die Diagnose Krebs bekommen, was soll ich tun?
- Was bedeutet Chemotherapie und mit welchen Nebenwirkungen muss ich rechnen?
- Muss ich meinem Arbeitgeber sagen, dass ich Krebs habe? Welche Rechte und welche Pflichten habe ich? Wer kann mir das alles sagen?
- Soll ich mit meinen Kindern über meine Erkrankung reden?

Sie sind nicht alleine:

In den Krebshilfe-Beratungsstellen kann psychoonkologische Hilfe kostenlos in Anspruch genommen werden. Eine Auflistung aller österreichweiten Beratungsstellen finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass Sie im Laufe der Erkrankung an den Rand Ihrer körperlichen und psychischen Belastbarkeit stoßen. Das ist normal und völlig verständlich, denn Krebstherapien sind auch psychisch herausfordernd.

Leiden Sie oder Ihre Angehörigen in letzter Zeit vermehrt an:

- Ein- oder Durchschlafstörungen
- Inneren Unruhezuständen
- Depressiven Verstimmungen, Antriebslosigkeit
- Gedankenkreisen und ständigem Grübeln
- Unmut, Aggressionen
- Angst vor Untersuchungen, medizinischen Eingriffen, schlechten Nachrichten
- Problemen am Arbeitsplatz, in der Familie oder mit Ihrem Behandlungsteam?

Dann ist es hoch an der Zeit und sinnvoll, professionelle Hilfe anzunehmen.

In den Krebshilfe-Beratungsstellen gibt es diese Hilfe – für Sie und Ihre Angehörigen. Experten aus verschiedenen Fachbereichen, z. B. der Medizin, der Ernährungswissenschaft, der Psychoonkologie und Sozialarbeit bieten Beratung

und Hilfe an und begleiten Sie kompetent und menschlich auf Ihrem Weg durch die Erkrankung. Sie und Ihre Familienmitglieder können in einem Klima der Achtung und Wertschätzung offen über Ihre schlimmsten Befürchtungen, Ängste und innere Not sprechen. **Die Krebshilfe-Beraterinnen nehmen sich für Sie Zeit, hören Ihnen zu und helfen.**

Im ausführlichen Erstgespräch wird Ihre individuelle Situation und der genau auf Sie abgestimmte Betreuungsplan besprochen. Sie werden spüren, dass sich vieles sehr rasch verbessert, z. B. die Lebensqualität, Schmerzen oder die Kommunikation in der Familie.

Broschüren und Informationsmaterialien zu allen Themen rund um die Krebserkrankung können Sie jederzeit telefonisch oder per Mail bei der Krebshilfe in Ihrem Bundesland bestellen.

Die finanzielle Soforthilfe

Immer öfter kommen Patienten durch die Krebserkrankung auch in finanzielle Schwierigkeiten. Zweckgewidmete Spenden geben der Krebshilfe die Möglichkeit, auch diesbezüglich zu helfen (siehe nachfolgende Seiten).

>>

ÄrztInnen, Pflegenden, PsychoonkologInnen und eventuell weiteren ExpertInnen bekommen. Im Umgang mit der Erkrankung gibt es leider kein Patentrezept, es gibt jedoch viele Möglichkeiten der Krankheitsbewältigung. Achten Sie auf Ihre individuellen Bedürfnisse, Vorstellungen und Wünsche. Vielfach ist der Wunsch nach Information vorherrschend. Dieses Recht haben PatientInnen. Richtige Informationen können Unsicherheiten und Ängste maßgeblich verringern. Denn nichts löst mehr Ängste aus als unsere eigene Phantasie.

Die Österreichische Krebshilfe bietet Patienten und ihren Familien rasche, unkomplizierte und kostenlose Hilfe an. In allen Belangen rund um die Krebserkrankung können Sie sich an uns wenden. Sie erhalten Beratung und Information zu psychologischen, ernährungstherapeutischen, sozialrechtlichen und medizinischen Fragen. Aus Liebe zum Leben.

Finanzielle Hilfe



**Martina LÖWE und
Doris KIEFHABER**
Geschäftsführung
Österreichische
Krebshilfe

Den Soforthilfe-Fonds der Österreichischen Krebshilfe mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten, ist nicht nur unsere Aufgabe sondern auch Herzensangelegenheit. Erleben wir doch täglich, was es für Patienten und Angehörige bedeutet, durch die Krebserkrankung auch in finanzielle Not zu geraten. Danke allen Privatpersonen und Unternehmen, die soziale Verantwortung zeigen und uns unterstützen.

Finanzielle Unterstützung

Aufgrund zweckgewidmeter Spenden von Privatpersonen und Firmen ist die Krebshilfe in der Lage, neben kompetenter und einfühlsamer Beratung von Krebspatienten und Angehörigen auch **finanzielle Unterstützung für jene Menschen anzubieten, die, verursacht durch die Krebserkrankung, in finanzielle Not geraten sind.**

Der Krebshilfe-Soforthilfe-Fonds wurde geschaffen, weil eine zunehmend schwierige finanzielle Situation für viele Patienten und Angehörige entstand. Viele Krebspatienten verlieren unverschuldet den Arbeitsplatz oder können die zusätzlichen – durch die Erkrankung entstehenden Kosten – (z. B. Rezeptgebühren, Selbstbehalte für Perücken oder Spitalsaufenthalt, u. v. m.) nicht finanzieren.

SOFORTHILFE-FONDS DER ÖSTERREICHISCHEN KREBSHILFE

Der Krebshilfe-Vorstand und der Spendengütesiegelprüfer haben für die Gewährung finanzieller Unterstützung Richtlinien verabschiedet. Jeder Antrag wird eingehend, aber rasch und unbürokratisch geprüft.

- Lebensmittelpunkt muss in Österreich sein.
- Persönliche Vorsprache in einer Krebshilfe-Beratungsstelle.
- Vorlage der aktuellen medizinischen Befunde.
- Einkommensnachweis (auch des Ehepartners und/oder im gleichen Haushalt lebender Menschen)
- Alle anderen rechtlichen Ansprüche müssen ausgeschöpft sein.
- Nachweis jener Kosten/zusätzlicher Ausgaben, die aufgrund der Krebserkrankung entstanden sind und zu der Notlage führen.
- Schriftliche Begründung/Ansuchen (das gemeinsam mit einer Krebshilfe-Beraterin erstellt wird)
- Kosten für alternative Methoden werden nicht übernommen.
- Die Krebshilfe behält sich vor, etwaige weitere Nachweise und/oder Unterlagen einzufordern, die zur Beurteilung notwendig sind.

Die Überprüfung der Unterlagen erfolgt sowohl medizinisch als auch sozialrechtlich im „8-Augen-Prinzip“ innerhalb kürzest möglicher Zeit, in der Regel innerhalb von 14 Tagen ab Erhalt des Antrages und der Unterlagen.

Der Antragsteller erteilt das Einverständnis, dass die vorgelegten Unterlagen durch die Krebshilfe

überprüft werden dürfen. Die Krebshilfe verpflichtet sich, die Daten gemäß Datenschutzgrundverordnung vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben.

Im Jahr 2016 investierte die Österreichische Krebshilfe rund 2 Mio. Euro für die Beratung und finanzielle Soforthilfe.

BEISPIEL DER SOFORTHILFE

Jasmin K. ist 43 Jahre , verheiratet und hat einen 8-jährigen Sohn. Vor 5 Jahren hat sie die Diagnose Eierstockkrebs erhalten, eine Diagnose, die trotz moderner Therapien leider in den meisten Fällen (immer noch) nicht heilbar ist. Moderne Therapien haben Jasmin aber in all den Jahren bestmögliche Lebensqualität ermöglicht und ein Fortschreiten der Erkrankung „verlangsamt“. An eine Berufstätigkeit war aber nicht mehr zu denken, zu sehr ist die Erkrankung schon fortgeschritten.

Mit der Krebshilfe-Beraterin kann Jasmin regelmäßig ihre Situation und vor allem die Angst vor dem Sterben besprechen, sich unterstützen und begleiten lassen. Jasmin und ihre Familie erhalten auch finanzielle Unterstützung, um die Mehrkosten an Spitalselbstbehalten, Rezeptgebühren etc. zu reduzieren.



Für die Österreichische Krebshilfe ist der sorgsame Umgang mit Spenden selbstverständlich. Dass dem so ist, wird jedes Jahr von unabhängigen Rechnungsprüfern und dem Österreichischen Spendengütesiegelprüfer geprüft und bestätigt.

Begleitung hilft!

Ehrenamtliche Hospizbegleitung

Die ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen bringen durch ihr Dasein oft Farbe in den Alltag, indem sie Gesprächspartner sind, vorlesen, zuhören, kleine Hilfsdienste leisten und Begleitung bei Spaziergängen oder Untersuchungen bieten. Sie werden durch eigene Befähigungskurse auf ihre Tätigkeit vorbereitet sowie durch regelmäßige Fortbildung und Supervision bei ihren Begleitungen unterstützt. Durch die Entlastung der pflegenden Angehörigen können schwerkranke und sterbende Menschen so lange wie möglich und oft sogar bis zuletzt zu Hause bleiben. Die Hospizbegleiterinnen stehen auch für Alten- und Pflegeheime sowie für Akutkrankenhäuser zur Verfügung. In Hospiz- und Palliativeinrichtungen gehören sie zum Betreuungsteam. Hospizbegleiterinnen sind ausschließlich ehrenamtlich tätig, die Begleitung ist kostenlos.

Viele Betroffene erleben in dieser Phase die Begleitung durch ehrenamtliche HospizbegleiterInnen als entlastend und hilfreich. Diese kommen von außen und sind wertvolle Gesprächspartnerinnen und Helferinnen im Alltag.

Spirituelle Begleitung

Spirituelle Begleitung ist eine der zentralen Aufgaben der Hospiz- und Palliativbetreuung. Sie ist als Unterstützung und Stärkung der persönlichen Ressourcen von Patienten und deren Angehörigen gedacht und kann auch für Menschen wichtig werden, die seit langem ohne engere Bindung zu ihrer Kirche oder Glaubensgemeinschaft leben.

Denn gerade in der letzten Phase einer Krebserkrankung können der eigene Glaube, die eigene Werteinstellung, Fragen nach dem Sinn des Lebens und damit verbunden auch der Religion einen besonderen Stellenwert bekommen: Hatte das Leben einen Sinn? Warum ich? Trägt die Gottesbeziehung oder scheint Gott ferner denn je? Kann das Gebet Kraft schenken oder fehlt sogar die Kraft für das Gebet?

Oftmals tut es gut, in solchen Situationen jemanden neben sich zu wissen, der oder die einfach nur da ist, zuhört, die Hand hält. Manche finden in gefeierten Riten/Sakramenten und Ritualen Halt und Trost.

Die letzte Lebensphase

Die letzte Phase im Leben eines Menschen sollte der Persönlichkeit des Sterbenden und seiner Biografie entsprechen und seine Wünsche erfüllen. Dies möglich zu machen, ist die Aufgabe des Umfeldes des Patienten und natürlich eine enorme Herausforderung an den Patienten und seine Begleiter.

Wie lange lebe ich noch?

Wir wollen Sie ermutigen, diese Frage auch an Ihr Palliativteam zu richten. Es wird versuchen, diese mit dem Grad an Genauigkeit und Behutsamkeit zu beantworten, den Sie von Ihren BetreuerInnen erwarten. Gleichzeitig werden sie Ihnen dabei helfen, erfüllbare Ziele für Ihr Leben zu finden.

Werde ich Schmerzen haben?

Diese Frage wird der betreuende Arzt ausführlich mit Ihnen besprechen und die Möglichkeiten der Behandlung aufzeigen. Schmerzen können auch durch nichtmedikamentöse Maßnahmen erleichtert werden, wie z. B. Physiotherapie, Entspannungstechniken, Musik, Ablenkung usw. Wichtig ist, dass Sie Ihre Schmerzen artikulieren. Wenn das nicht mehr möglich ist, ist eine genaue Beobachtung der Betreuenden wichtig, da aus dem Gesichtsausdruck bzw. der

Körperhaltung der Patienten eine Schmerzsymptomatik zu entnehmen ist.

Die letzte Lebensphase mit dem Partner, den Kindern oder Angehörigen zu teilen, ist meist schwierig, weil die Patienten ihr Umfeld nicht belasten wollen. Umgekehrt ist es ähnlich: Auch die Angehörigen wollen nicht, dass der Schwerkranken sieht, wie sie weinen, deprimiert und verzweifelt sind. Sie „reißen sich krampfhaft“ zusammen, sie verlassen das Zimmer, sie verbergen ihre Tränen, Angst und Unsicherheit.

Doch dadurch geht sehr viel Energie und Kraft verloren – indem die wahren und ganz echten Gefühle voneinander verborgen bleiben. Die Trauer bleibt so unterdrückt und das Verhalten nach außen wird dann oft zur Fassade, künstlich und vor allem unecht. Da es sich aber um das letzte gemeinsame Gefühlserleben handelt, ist es schade, so zu tun, als ob einen das alles nicht betreffen würde. Es kann durch unterdrückte Trauergefühle, später zu krankhaften Trauerreaktionen kommen – daher ist es wichtig, im „Hier und Jetzt“, sich gegenseitig die Gefühle zu zeigen.



Die Krebshilfe Broschüre „Mama/Papa hat Krebs“ beinhaltet viel Wissenswertes und Hilfsangebote für die Kommunikation mit Kindern („Wie sag ich es meinem Kind/meinen Kindern“). Dem Thema Abschied nehmen ist ein eigenes Kapitel gewidmet.

Die Broschüre ist kostenlos bei der Krebshilfe in Ihrem Bundesland erhältlich.

Abschied nehmen

Trauer ist ein Teil des Abschiednehmens, der Trennung. Sie ist eine völlig natürliche, wichtige, notwendige Gefühlsregung. Das Trauern beginnt nicht erst zum Zeitpunkt des Todes, es setzt schon viel früher ein. Trauern ist sehr individuell – jeder Mensch hat seine Art zu trauern und hat auch das Recht darauf. Die „richtige Art“ des Trauerns gibt es nicht.

Angst

Angst kann gerade in der letzten Lebensphase viele Gründe haben:

- Angst vor körperlichen Beschwerden
- Angst vor Untersuchungen, Blutabnahmen, Injektionen
- Angst vor immer wiederkehrenden schlechten Nachrichten
- Angst vor Nebenwirkungen der Behandlungen, vor Schmerzen
- Verlustangst – wirtschaftliche Sicherheit, Selbstbestimmung, Beziehungen, Kontrollverlust

Abschied nehmen

Die meisten Patientinnen und Patienten spüren, dass sie sterben werden. Angehörige wissen oft nicht, wie sie damit umgehen sollen. Suchen Sie das offene Gespräche mit dem Kranken, ohne ihm das Sprechen über den Tod

aufzudrängen. Offenheit ermöglicht sowohl Ihnen als auch dem Patienten selbst, noch Unerledigtes zu klären: Das kann das gegenseitige Aussöhnen nach früheren Kränkungen sein oder die gemeinsame Suche nach spirituellen Antworten. Oft tauschen Patient und Angehörige Erlebnisse und Erinnerungen aus und trauern gemeinsam über den bevorstehenden Abschied.

Offene Gespräche

Offene Gespräche ermöglichen auch die Regelung formaler Dinge: Wo will der Patient sterben? Wie soll die Beerdigung gestaltet werden? Wie sollen Erbangelegenheiten geregelt werden? Meist ist es eine große Erleichterung für Angehörige und Patienten, die Wünsche des Betroffenen berücksichtigt zu wissen.

Jeder Mensch stirbt seinen eigenen Tod. Manche erreichen einen Zustand, in dem sie den Tod akzeptieren und Frieden gefunden haben. Andere wehren sich bis zuletzt. Manchmal ist der Kranke bereit zu gehen, aber der Angehörige kann ihn nicht loslassen. Klammern Sie sich nicht an ihn. Erlauben Sie ihm zu gehen.

Tod und Trauer

Jeder Tod eines geliebten Menschen führt die Endlichkeit des eigenen Lebens vor Augen. Es ist ganz entscheidend, dass Trauer als etwas Wesentliches gesehen wird und nicht als etwas „Krankes“. Es ist ebenso wichtig, Wege zu finden, miteinander zu trauern. Dazu gehört, dass die Angst vor der Trauer in den Hintergrund tritt, dass man erkennt, dass Abschiede zum Leben dazugehören und schmerzhaft sind.

Das ganze Leben über ist von einer Reihe dieser Abschiede geprägt – Abschied von einem schönen Zeitabschnitt, von der Kindheit/Jugend, von einem geliebten Menschen, von der Heimat – bis hin zum letzten großen Abschied.

Aber es gelingt, Abschiede durchzustehen und zu verkraften. Und bedenken Sie, dass man durch diese Grenzsituationen auch stärker werden kann.

Trauer ist individuell und verläuft unterschiedlich. Deshalb ist auch die folgende Beschreibung nur als Richtschnur zu verstehen. Man unterscheidet verschiedene Phasen der Trauer:

1. Phase des Nicht-Wahrhaben-Wollens

Zunächst glauben viele Menschen nicht, dass der Verstorbene tatsächlich niemals mehr wiederkehren wird. Die Angehörigen fühlen sich leer und sind oft erstarrt.

2. Phase der aufbrechenden Emotionen

Der Phase der Leere und Empfindungslosigkeit folgt die Phase der aufbrechenden Emotionen, bei manchen ist das Wut, Zorn, Angst, Ruhelosigkeit...

3. Phase des Suchens und Sich-Trennens

Solange man sich noch über jemanden ärgert oder sehr kränkt, solange ist dieser Mensch „noch anwesend“. Die Aufmerksamkeit richtet sich nach Örtlichkeiten oder auf Tätigkeiten, die der Verstorbene geliebt hat. Es kann soweit gehen, dass der Trauernde den Lebensstil des Verstorbenen übernimmt. Das Suchen ist dann der Versuch, alte Gewohnheiten zu „retten“ und auch ein Widerstand gegen die Öffnung gegenüber dem Neuen.

Auch innere Zwiegespräche werden oft geführt und sind besonders für den einsamen und alten Menschen

Trauer

wichtig. Sie ersetzen zunächst das Gespräch mit dem Partner.

Die dritte Phase kann auch dauern, bis das Suchen mehr und mehr in den Hintergrund tritt und das sich Trennen und alleine Weiterleben in den Mittelpunkt rückt.

4. Phase des neuen Selbst- und Weltbezugs

Der Verstorbene ist nun zu einer „innerlichen Person“ geworden. Der Verlust wurde akzeptiert. Natürlich kann es auch immer wieder Rückfälle in schon bewältigte Trauerphasen geben. Das ist ganz normal. Jede Trauerphase birgt allerdings die Gefahr in sich, dass man sie „nicht verlässt“, sondern darin „hängenbleibt“. Es kann zu sogenannten pathologischen Trauerreaktionen kommen. Der Trauernde kommt gar nicht über den Tod hinweg, auch nicht nach einer angemessenen Zeit und verfällt möglicherweise in eine Depression, die ihren Ursprung in diesem „Nicht-Loslösen-Können“ hat. In diesem Fall ist die psychologische Betreuung besonders notwendig.

Den Schmerz verarbeiten

Trauer hat ihre eigene Zeit. Es gibt keine allgemein gültige Zeitspan-

ne, innerhalb der man die Phasen der Trauer hat.

Trauernde möchten oft nach einiger Zeit wieder zum normalen Alltag zurückkehren und stellen fest, dass sie sich damit schwer tun. Nehmen Sie sich so viel Zeit zum Trauern, wie Sie persönlich brauchen und lassen Sie sich nicht von anderen unter Druck setzen, auch wenn diese es gut mit Ihnen meinen. Das bewusste Durchleben aller Phasen und Gefühle, das Akzeptieren des Todes und dem damit verbundenen Schmerz ist wichtig und hilft, den Verlust zu verarbeiten.

Haben Sie Geduld mit sich

Akzeptieren Sie das Wechselbad Ihrer Gefühle. Seien Sie nicht zu streng mit sich, wenn manches jetzt nicht klappt und Sie sich seelisch empfindsam und verwundet fühlen.

Holen Sie sich Unterstützung

Hilfe bieten Freunde, Verwandte, Ihr Arzt/Ihre Ärztin, SeelsorgerInnen, PsychotherapeutInnen, TrauerbegleiterInnen (www.trauerbegleiten.at und www.hospiz.at) und natürlich auch die Krebshilfe-BeraterInnen.

Trauer

Planen Sie Unterstützung für schwierige Zeiträume ein

Laden Sie verständnisvolle Menschen ein oder besuchen Sie Ihnen nahe stehende Personen an Tagen, die sehr belastend für Sie sind, z. B. der Todestag des Verstorbenen.

Lindern Sie Ihr Alleinsein

Knüpfen Sie Kontakte (Selbsthilfegruppen, Trauergruppen etc.). Häufig hilft auch die Betreuung eines Haustieres, wieder mehr Freude und „Leben“ ins Haus zu bringen und auf andere zuzugehen.

Verzeihen Sie sich Fehler

Todeswünsche gegenüber dem Verstorbenen, weil die Pflege so anstrengend war, Streitereien, Versäumnisse usw. lösen oft Schuldgefühle aus. Verzeihen Sie sich Schwächen und (vermeintliche) Fehler. Sie waren fast nie wirklich beabsichtigt und sind oft aus einer Überforderung entstanden.

Erlauben Sie sich, wieder glücklich zu werden und gehen Sie liebevoll mit sich um.

Patientenrechte

Der **Abschnitt 1** der Patientencharta regelt „Grundsätzliches“.

Artikel 2

Die Persönlichkeitsrechte der Patienten und Patientinnen sind besonders zu schützen. Ihre Menschenwürde ist unter allen Umständen zu achten und zu wahren.

Artikel 3

Patienten und Patientinnen dürfen auf Grund des Verdachtes oder des Vorliegens einer Krankheit nicht diskriminiert werden.

Patientenrechte schützen und unterstützen die PatientInnen im Verlauf einer Behandlung in einer Krankenanstalt, bei einem niedergelassenen Arzt oder einer sonstigen Einrichtung des Gesundheitswesens (z. B. Betreuung durch einen Rettungsdienst, Apotheke, Physiotherapeuten etc.).

Die Patientenrechte sind in der so genannten „**Patientencharta**“ zusammengefasst. Diese beinhaltet folgende Punkte:

- Recht auf Behandlung und Pflege
- Recht auf Achtung der Würde und Integrität
- Recht auf Selbstbestimmung und Information
- Recht auf Dokumentation
- Besondere Bestimmungen für Kinder
- Vertretung von Patienteninteressen
- Durchführung von Schadenersatzansprüchen

Ausführliche Informationen zur Patientencharta finden Sie unter: www.gesundheit.gv.at

Das Recht auf Selbstbestimmung besagt, dass jede volljährige Person das Recht hat, über ihre Erkrankung vollständig informiert zu sein und über ihren Körper selbst zu bestimmen.

Der Patient hat also das Recht, jede Behandlung abzulehnen, selbst wenn eine solche Entscheidung aus medizinischer Sicht unvernünftig erscheint. Im Gegenzug dazu hat der Arzt kein Behandlungsrecht! In den Bereichen der Psychiatrie, der Bekämpfung von ansteckenden Krankheiten und bei Personen, die ihre Angelegenheiten nicht selbst besorgen können, bestehen Ausnahmen.

Haben Angehörige ein Recht auf Mitbestimmung?

Bei volljährigen Patienten haben Angehörige grundsätzlich kein Recht auf Mitbestimmung. Ausnahme ist, wenn der Patient (bei mangelnder Willensbildungsfähigkeit) im Vorhinein mit einer Vorsorgevollmacht eine andere Person (z. B. ein Verwandter oder Angehöriger) zu seinem Stellvertreter bestimmt hat. Eine Ausnahme besteht auch, wenn es sich um eine geringfügige medizinische Entscheidung handelt. In diesem

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Fall kann ein Verwandter oder Angehöriger mit der sogenannten „gesetzlichen Vertretungsmacht der nahen Angehörigen“ für den Patienten entscheiden (siehe „Patientenverfügung“).

Wer entscheidet, wenn der Patient nicht ansprechbar ist?

Wenn der Patient nicht selbst entscheiden kann und eine verbindliche Patientenverfügung vorliegt, hat der Arzt nach dem festgelegten Willen in der Patientenverfügung vorzugehen. Auch eine nicht verbindliche Patientenverfügung muss als klare Willensäußerung in Betracht gezogen werden.

Wenn keine **Patientenverfügung** vorliegt, hat der Arzt nach dem mutmaßlichen Willen des betroffenen Patienten vorzugehen. Also auch in diesem Fall haben die Verwandten (Ausnahmen siehe oben) kein Recht zu bestimmen, ob eine Behandlung durchgeführt oder nicht durchgeführt werden soll. Ist der mutmaßliche Wille nicht zweifelsfrei erkennbar, gilt der Grundsatz **„Im Zweifel für das Leben“** und es sind alle medizinisch noch sinnvollen Behandlungen durchzuführen.

Die Patientenverfügung

Mit einer Patientenverfügung kann die Patientin/der Patient für solche Fälle vorsorgen, in denen er selbst nicht mehr entscheiden kann (z. B. wegen Bewusstlosigkeit). Der Arzt braucht dann nicht nach dem mutmaßlichen Patientenwillen forschen, sondern hat den dokumentierten Willen des Patienten vor sich. In einer Patientenverfügung ist festgehalten, ob und wie der Patient behandelt werden will.

Wie sieht eine Patientenverfügung aus?

Eine Patientenverfügung kann nach genauen Formvorschriften (u.a. Bestätigung eines ärztlichen Beratungsgesprächs und notarielle Errichtung) als eine sog. „verbindliche Patientenverfügung“ errichtet werden. Alle anderen Formen der Patientenverfügung lassen dem Arzt einen gewissen Auslegungsspielraum, der bei der verbindlichen Patientenverfügung nicht gegeben ist. Je genauer (in medizinischer Hinsicht) abgelehnte Maßnahmen und die Umstände der Ablehnung beschrieben sind, desto eher kann jede Patientenverfügung auch umgesetzt werden.

Patientenverfügung:

Die Patientenverfügung dient dazu um festzuhalten, welche medizinische Maßnahmen getroffen werden dürfen, wenn man zu einer diesbezüglichen Meinungsäußerung selbst nicht mehr in der Lage sein sollte. Dies betrifft vor allem Wiederbelebung sowie lebensverlängernde Maßnahmen wie künstliche Beatmung und Ernährung.

Vorsorgevollmacht und Erwachsenenvertretung

Über Patientenverfügung, Vertrauensperson und Vorsorgevollmacht informiert auch die Patientenanzweltschaft.

Auf www.hospiz.at finden Sie eine Liste der Stellen, die Information und Beratung anbieten und auch bei der Errichtung einer Patientenverfügung unterstützen.

Fordern Sie unter www.hospiz.at oder 01 803 98 68 die Broschüre zur Patientenverfügung an.

Wer kann eine Patientenverfügung errichten?

Jede Person, die eine Patientenverfügung errichten will, muss einsichts- und urteilsfähig sein. Man muss also in der Lage sein, den Grund und die Bedeutung der abgelehnten Behandlung zu verstehen. Die Patientenverfügung kann daher nur durch den Patienten selbst und nicht durch Stellvertreter, Sachwalter oder Angehörige errichtet werden.

Die Vorsorgevollmacht

Mit einer Vorsorgevollmacht wird eine andere Person zum gesetzlichen Stellvertreter in Gesundheitsangelegenheiten (oder auch in anderen Angelegenheiten, wie z. B. wirtschaftlichen Angelegenheiten) bestellt. Diese vom Patienten bestellte Person entscheidet bei Verlust der Willensbildungsfähigkeit, ob eine medizinische Behandlung durchgeführt wird oder nicht.

Gesetzliche Erwachsenenvertretung

Für den Fall, dass weder eine Vorsorgevollmacht errichtet wurde noch eine gewählte Erwachsenenvertretung besteht, können nächste Angehörige mit einer gesetzlichen Erwachsenenvertretung die Zustimmung zu medizinischen

Behandlungen wahrnehmen. Die Angehörigen unterliegen in ihrer Tätigkeit der Kontrolle der Gerichte.

Ausführliche Informationen zur Erwachsenenvertretung finden Sie unter:

<https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/194/Seite.1940288.html>

Wen wähle ich als Vertrauensperson?

In der Patientenverfügung können Sie eine Vertrauensperson bestimmen. Eine Vertrauensperson ist ein Mensch Ihrer persönlichen Wahl, der das Recht hat im gleichen Ausmaß wie Sie Auskunft über Ihren Gesundheitszustand zu bekommen. Das können Angehörige, FreundInnen, Bekannte, Kollegen, Ihr Hausarzt oder auch ein Seelsorger sein. Eine Vertrauensperson hat jedoch kein Mitspracherecht bei Entscheidungen.

Sie können auch mehrere Vertrauenspersonen anführen. Bedenken Sie jedoch, dass das Einbeziehen von mehreren Personen auch zu mehr Unklarheit führen kann.

Testament

Der letzte Wille

Egal, ob man vermeintlich gesund oder erkrankt ist: Die meisten Menschen denken nicht an die eigene Endlichkeit des Lebens und schon gar nicht daran, ihren letzten Willen zu formulieren und notariell festzuhalten.

Ein Testament kann aber vor allem vermeiden, dass nach dem Tod etwas gegen den eigentlichen, persönlichen Willen ausgeführt wird.

Viele Menschen erleben es auch als sehr beruhigend, wenn sie wissen, dass ihr letzter Wille geregelt und festgehalten wurde.

Es muss dabei nicht vorrangig um den materiellen Willen gehen (Wem möchte ich z. B. Ersparnes hinterlassen?), sondern auch um den immateriellen Willen (Wie soll mein Begräbnis sein? Wer soll über mein Ableben informiert werden? Wer soll sich um mein geliebtes Haustier kümmern? Wem möchte ich bestimmte Lieblingsstücke zukommen lassen? Wem möchte ich vielleicht nach meinem Tod etwas mitteilen, wofür ich zeit meines Lebens keine Gelegenheit oder nicht den Mut hatte?).

Jeder Mensch – gesund oder erkrankt – sollte seinen letzten Willen verfassen und notariell beglaubigen lassen.

Gibt es keine Personen, die mit dem letzten Willen bedacht werden sollen, gibt es auch eine Auswahl von karitativen Organisationen, zu deren Gunsten ein Testament ausfallen kann. Bitte achten Sie aber darauf, dass diese Organisationen mit dem Österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet sind bzw. ein transparenter und sorgsamer Umgang mit Spenden bestätigt wird.

Netzwerk an Hilfe & Unterstützung

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Vielzahl an Unterstützungsangeboten.

Hospiz- und Palliativeinrichtungen

Die Hospiz- und Palliativeinrichtungen arbeiten berufsgruppenübergreifend und eng mit anderen Betreuungsdiensten zusammen. Die Erfahrung zeigt, dass es wertvoll ist, Angebote schon früh mit einzubeziehen, nicht erst in den letzten Lebenstagen und -wochen.

Mobile Palliativteams und Tageshospize

Wenn Sie Unterstützung zuhause brauchen, sind die Mobilen Palliativteams die richtigen Ansprechpartner. Entlastung und Abwechslung bieten dann auch Tageshospize.

Palliativstationen und Stationäre Hospize

Ist ein stationärer Aufenthalt notwendig, wenden Sie sich bitte an Palliativstationen oder Stationäre Hospize in Ihrer Nähe.

Palliativkonsiliardienste

Palliativkonsiliardienste unterstützen behandelnde Ärzte und Pflegepersonen in Akutkrankenhäusern auf allen Stationen in Schmerztherapie und Symptombehandlung.

Ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen

Ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen begleiten Sie zu Hause, im Krankenhaus, im Heim – wenn Sie das möchten.

Krebshilfe-Beraterinnen

In den Krebshilfe-Beratungsstellen stehen erfahrene Beraterinnen zur Verfügung, um Patienten und Angehörige individuell zu betreuen und begleitend zu ihrer ärztlichen Betreuung zu beraten und zu informieren.

BUNDESSTELLEN

Hospiz Österreich – Dachverband von Palliativ- und Hospizeinrichtungen

Ungargasse 3/1/18, 1030 Wien
Tel.: 01 803 98 68
dachverband@hospiz.at
www.hospiz.at

Österreichische Krebshilfe Dachverband

Tuchlauben 19, 1010 Wien,
Tel.: 01 796 64 50
service@krebshilfe.net
www.krebshilfe.net

Österreichische Palliativgesellschaft, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin 1

Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
Tel.: 01 40400 27520
office@palliativ.at
www.palliativ.at

Eine genaue Beschreibung der einzelnen Einrichtungen finden Sie auf den vorangegangenen Seiten.



Burgenland

LANDESLEITUNGEN

Hospizbewegung Burgenland

Spitalstraße 32, 7350 Oberpullendorf
0660 155 57 22
kontakt@hospiz-bgld.at

Landeskoordination für Hospiz- und Palliativversorgung im Burgenland

Franz Liszt Gasse 1/TOP III, 7000 Eisenstadt
0664 61 24 790
hospiz.palliativ@psd-bgld.at

Österreichische Krebshilfe Burgenland

Voranmeldung zur persönlichen Beratung
für alle Beratungsstellen im Burgenland unter:
Tel.: (0650) 244 08 21 (auch mobile Beratung)
Fax: (02625)300-8536
office@krebshilfe-bgld.at
www.krebshilfe-bgld.at

HOSPIZTEAMS

Landeskoordination für Hospiz- und Palliativversorgung im Burgenland

Franz Liszt Gasse 1/TOP III
7000 Eisenstadt
0664 61 24 790
hospiz.palliativ@psd-bgld.at

Hospizbewegung Burgenland

Spitalstraße 32
7350 Oberpullendorf
0660 155 57 22
kontakt@hospiz-bgld.at

Regionalkoordination Hospizteam Rotes Kreuz Eisenstadt

Henri-Dunant-Straße 4, 7000 Eisenstadt
02682 74423
0664 889 870 71
hospiz@b.rotekreuz.at

Rotes Kreuz Hospiz-Regionalgruppe Neusiedl/See

Rot-Kreuz-Gasse 27, 7100 Neusiedl am See
02682 744 - 23
0664 889 870 72
hospiz.neusiedl@b.rotekreuz.at

Rotes Kreuz Burgenland Hospiz-Regionalgruppe Mattersburg

Angergasse 1, 7210 Mattersburg
02682 74423
0664 833 32 81
hospiz.mattersburg@b.rotekreuz.at

Burgenländisches Hilfswerk – Hospiz-Regionalgruppe Oberpullendorf

Augasse 61, 7350 Oberpullendorf
0664 594 98 73
0676 882 668 404
palliativteam@burgenland.hilfswerk.at

Hospizteam Regionalgruppe Diakonie Oberwart

Evangelische Kirchengasse 8-10
7400 Oberwart
03352 31200
0699 188 771 71
hospizgruppe@diakonie-suedburgenland.at

Hospiz-Regionalgruppe der Caritas Süd

Deutsch Tschantschendorf 157
7544 Deutsch Tschantschendorf
0676 837 308 90
m.hospiz@caritas-burgenland.at

MOBILE PALLIATIVTEAMS

Rotes Kreuz MPT Eisenstadt/Mattersburg

Henri-Dunant-Straße 4
7000 Eisenstadt
05 70144
0664 206 68 53
palliativteam@b.rotekreuz.at

Rotes Kreuz MPT Neusiedl am See

Henry-Dunant Straße 4, 7000 Eisenstadt
05 70144-9076
0664 206 68 53
palliativteam@b.rotekreuz.at

Mobiles Palliativteam Oberpullendorf

Augasse 61, 7350 Oberpullendorf
0664 594 98 73
0676 882 668 406
palliativteam@burgenland.hilfswerk.at

Mobiles Palliativteam Oberwart

Dornburggasse 80, 7400 Oberwart
0664 17 72 266
eva.marlovits@kabelplus.at

Mobiles Palliativteam Süd

Deutsch Tschantschendorf 157
7544 Deutsch Tschantschendorf
0676 837 308 93
mpt.sued@caritas-burgenland.at

PALLIATIVKONSILIARDIENSTE

Palliativstation im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt

Johannes von Gott-Platz 1, 7000 Eisenstadt
02682 601-2910

PALLIATIVSTATIONEN

Palliativstation im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt

Johannes von Gott-Platz 1, 7000 Eisenstadt
02682 601-2910

Palliativstation am KH Oberwart

Dornburggasse 80, 7400 Oberwart
05 7979 33 440

KREBSHILFE BERATUNGSSTELLEN

7202 Bad Sauerbrunn

Hartigasse 4
Tel. 0650/244 08 21 (auch mobile Beratung)
Fax: (02625)300-8536
E-Mail: office@krebshilfe-bgld.at
www.krebshilfe-bgld.at

7000 Eisenstadt

Siegfried Marcus-Straße 5 (in der ÖGK)
Tel.: 0650/244 08 21

7400 Oberwart

Evang. Kirchengasse 8-10 (Diakonie)
Tel.: 0650/244 08 21

7540 Güssing

LKH Güssing, Grazer Straße 15
(A.ö. Krankenhaus)
Tel.: 0650/2440821

7100 Neusiedl am See

Gartenweg 26 (in der ÖGK)
Tel.: 0650/2440821

7350 Oberpullendorf

Gymnasiumstraße 15 (in der ÖGK)
Tel.: 0650/2440821



Kärnten

LANDESLEITUNG

Kärntner Landesverband von Hospiz und Palliativeinrichtungen (KLvHP)

Bahnhofstraße 8 – 1. Stock, 9020 Klagenfurt
050 9144 1064
0664 84 03 682
office@klv-hospiz.at

Landesorganisation Hospizbewegung Diakonie

Harbacherstr. 70
9020 Klagenfurt
0463 32303 208
0664 4082794
office@hospizbewegung-diakonie.at

Landesorganisation Mobile Hospizbegleitung Caritas Kärnten

Kolpinggasse 6/3, 9020 Klagenfurt
0463 555 60-35
0664 806488 114
hospiz@caritas-kaernten.at

Landesorganisation Mobile Hospizbegleitung Rotes Kreuz Kärnten

Grete-Bittner-Straße 9, 9020 Klagenfurt
050 9144 1064
hospiz@k.rotekreuz.at

Österreichische Krebshilfe Kärnten

Voranmeldung zur persönlichen Beratung
Sekretariat und Beratungsstelle
9020 Klagenfurt, Völkermarkter Straße 15-18
Tel.: (0463)507078
office@krebshilfe-ktn.at
www.krebshilfe-ktn.at

HOSPIZTEAMS

Mobile Hospizbegleitung Caritas Team Klagenfurt

Sandwirtgasse 2, 9010 Klagenfurt
0463 555 60-35
0664 806 488 114
hospiz@caritas-kaernten.at

Mobile Hospizbegleitung Caritas Team Greifenburg

Sandwirtgasse 2, 9010 Klagenfurt
0463 555 60-35
0664 806 488 114
hospiz@caritas-kaernten.at

Mobile Hospizbegleitung Caritas Team Völkermarkt

Sandwirtgasse 2, 9010 Klagenfurt
0463 555 60-35
0664 806 488 114
hospiz@caritas-kaernten.at

Mobile Hospizbegleitung Caritas Team St. Veit

Sandwirtgasse 2, 9010 Klagenfurt
0463 555 60-35
0664 806 488 114
hospiz@caritas-kaernten.at

Mobile Hospizbegleitung Caritas Team Villach

Sandwirtgasse 2, 9010 Klagenfurt
0463 555 60-35
0664 806 488 114
hospiz@caritas-kaernten.at

Mobile Hospizbegleitung Caritas Team Wolfsberg

Sandwirtgasse 2, 9010 Klagenfurt
0463 555 60-35
0664 806 488 114
hospiz@caritas-kaernten.at

Mobile Hospizbegleitung Caritas Team Feistritz

Sandwirtgasse 2, 9010 Klagenfurt
0463 555 60-35
0664 806 488 114
hospiz@caritas-kaernten.at

Hospizbewegung Diakonie Team Klagenfurt

Harbacherstraße 70, 9020 Klagenfurt
0463 32303 208
0660 414 14 01
office@hospizbewegung-diakonie.at

Mobiles Hospizteam des Roten Kreuz Kärnten Bezirk Klagenfurt

Grete-Bittner-Straße 9, 9020 Klagenfurt
050 9144 - 1064
hospiz@k.rotekreuz.at

Mobile Hospizbegleitung Caritas Team Obervellach

Sandwirtgasse 2, 9020 Klagenfurt
0664 806488 114

Mobile Hospizbegleitung Caritas Team Feldkirchen

Sandwirtgasse 2, 9020 Klagenfurt
0664 806488 114

Hospizbewegung Diakonie – Hospizbegleitung für Menschen mit individueller Beeinträchtigung (HoMIB)

Harbacherstraße 70, 9020 Klagenfurt
0664 886 548 49
office@hospizbewegung-diakonie.at

Hospizbewegung Diakonie Team Völkermarkt

9100 Völkermarkt
0463 32303 208
0664 882 727 19
office@hospizbewegung-diakonie.at

Hospizbewegung Diakonie Team Bleiburg

9150 Bleiburg
0463 32303 208
0664 882 727 21
office@hospizbewegung-diakonie.at

Hospizbewegung Diakonie Team Velden

9220 Velden
0463 32303 208
0664 882 727 17
office@hospizbewegung-diakonie.at

Hospizbewegung Diakonie Team St. Veit/Glan

9300 St. Veit/Glan
0463 32303 208
0664 882 727 29
office@hospizbewegung-diakonie.at

Mobiles Hospizteam des Roten Kreuz Kärnten Bezirk St. Veit/Glan

Henry-Dunant-Str. 1
9300 St. Veit/Glan
050 9144 - 1064
hospiz@k.rotekreuz.at

Hospizbewegung Diakonie Team Friesach und Althofen

9360 Friesach
0664 882 727 20
0664 882 727 20
office@hospizbewegung-diakonie.at

Hospizbewegung Diakonie Team Wolfsberg

9400 Wolfsberg
0463 32303 208
0664 886 548 49
office@hospizbewegung-diakonie.at

**Hospizbewegung Diakonie
Team Oberes Lavantal**

9462 Bad St. Leonhard
0463 32303 208
0664 882 727 27
office@hospizbewegung-diakonie.at

Hospizbewegung Diakonie Team Villach

9500 Villach
0664 882 727 18
0664 886 548 33
office@hospizbewegung-diakonie.at

**Mobiles Hospizteam des Roten Kreuz
Kärnten Bezirk Villach**

Dreschnigstr. 10
9500 Villach
050 9144 - 1064
hospiz@k.rotekreuz.at

**Hospizbewegung Diakonie
Team Feldkirchen**

9560 Feldkirchen
0463 32303 208
0650 62 71 351
office@hospizbewegung-diakonie.at

**Mobiles Hospizteam des Roten Kreuz
Kärnten Bezirk Feldkirchen**

Lastenstraße 15
9560 Feldkirchen
050 9144 - 1064
hospiz@k.rotekreuz.at

**Hospizbewegung Diakonie
Team Himmelberg**

9562 Himmelberg
0664 882 727 22
office@hospizbewegung-diakonie.at

**Hospizbewegung Diakonie
Team Hohenthurn**

9613 Hohenthurn
04255 8401
0664 882 727 24
office@hospizbewegung-diakonie.at

**Hospizbewegung Diakonie
Team Hermagor**

9620 Hermagor
0664 88 65 48 33
0664 882 727 23
office@hospizbewegung-diakonie.at

**Hospizbewegung Diakonie
Team Oberes Drautal**

9761 Greifenburg
0664 882 727 10
0664 882 727 10
office@hospizbewegung-diakonie.at

**Hospizbewegung Diakonie
Team Spittal/Drau**

9800 Spittal/Drau
0463 32303 208
0664 882 72 728
office@hospizbewegung-diakonie.at

**Mobiles Hospizteam des Roten Kreuz
Kärnten Bezirk Spittal**

Koschatstr. 22
9800 Spittal/Drau
050 9144 - 1064
hospiz@k.rotekreuz.at

**Hospizbewegung Diakonie
Team Mölltal Familija**

9821 Obervellach
0664 882 727 26
0664 65 48 53
office@hospizbewegung-diakonie.at

**Hospizbewegung Diakonie
Team Lieser-Maltatal**

9853 Gmünd
0664 88 65 48 53
0664 882 727 25
office@hospizbewegung-diakonie.at

MOBILE PALLIATIVTEAMS

Mobiles Palliativteam Klagenfurt

Feschinigstr. 11, 9020 Klagenfurt
0463 538 35720
0664 8193112
zisop.klagenfurt@kabeg.at

Mobiles Palliativteam St. Veit/Glan

Spitalgasse 26, 9300 St. Veit/Glan
04212 499 219
0664 462 46 11
mobiles.palliativteam@bbstveit.at

Mobiles Palliativteam Villach

Nikolaigasse 43, 9500 Villach
04242 208-622 70
0664 819 31 90

PALLIATIVKONSILIARDIENST

Palliativkonsiliardienst KH der Elisabethinen Klagenfurt

Völkermarkterstr. 15- 19, 9020 Klagenfurt
0463 5830 307
ekh@ekh.at

PALLIATIVSTATIONEN

Palliativstation im Klinikum Klagenfurt

Feschinigstraße 11, 9020 Klagenfurt
0463 538 35720
zisop.klagenfurt@kabeg.at

Palliativstation Hl. Johannes von Gott am KH der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan

Spitalgasse 26, 9300 St. Veit/Glan
04212 499-219
palliativ@bbstveit.at

LKH Villach - Palliativstation

Nikolaigasse 43, 9500 Villach
04242 208 63 531

KREBSHILFE BERATUNGSSTELLEN

Österreichische Krebshilfe Kärnten

Voranmeldung zur persönlichen Beratung
Sekretariat und Beratungsstelle
im Elisabethinen Krankenhaus
9020 Klagenfurt, Völkermarkter Straße 15-18
Tel.: (0463)507078
office@krebshilfe-ktn.at



Niederösterreich

LANDESLEITUNG

Landesverband Hospiz Niederösterreich

Parkstraße 4/11, 2340 Mödling
02236 860 131
office@hospiz-noe.at

Österreichische Krebshilfe Niederösterreich

2700 Wr. Neustadt,
Wiener Straße 69, (ÖGK)
Notfalltelefon: (0664) 323 7230
Tel.: (050899) 2297 oder 2279
Fax: (050899) 2281
E-Mail: krebshilfe@krebshilfe-noe.at
www.krebshilfe-noe.at

HOSPIZTEAMS

Hospizteam - Mobiles Hospiz der Caritas Wien Region Korneuburg / Stockerau

Kirchenplatz 3, 2000 Stockerau
0664 829 44 75
hospiz-noe@caritas-wien.at

Hospizteam - Mobiles Hospiz der Caritas Wien Region Hollabrunn/Retz

Gewerbering 11, 2020 Hollabrunn
0664 829 44 76
hospiz-noe@caritas-wien.at

Hospizteam - Mobiles Hospiz der Caritas Wien Region Mistelbach/Wolkersdorf

Alleegasse 23, 2120 Wolkersdorf
0664 829 44 74
hospiz-noe@caritas-wien.at

Hospizteam - Mobiles Hospiz der Caritas Wien Region Gänserndorf

Wiener Straße 5a/15, 2230 Gänserndorf
0664 829 44 62
hospiz-noe@caritas-wien.at

Hospizteam - Mobiles Hospiz der Caritas Wien Region Zistersdorf

Wiener Str. 5a/15, 2230 Gänserndorf
0664 829 44 62
hospiz-noe@caritas-wien.at

Hospizteam - Verein Hospiz Mödling West

Schloßgasse 6, 2344 Ma. Enzersdorf
02236 864 101
0676 788 88 91
office@hospiz-moedling.at

Hospizteam - Verein Hospiz Mödling Ost

Schloßgasse 6, 2344 Ma. Enzersdorf
02236 864 101
0676 788 99 66
office@hospiz-moedling.at

Hospizteam - Mobiles Hospiz der Caritas Wien Region Bruck/Hainburg

Hauptplatz 5, 2460 Bruck/Leitha
0664 829 44 73
hospiz-noe@caritas-wien.at

Hospizteam - Mobiles Hospiz der Caritas Wien Region Schwechat

Hauptplatz 5, 2460 Bruck/Leitha
0664 829 44 73
hospiz-noe@caritas-wien.at

Hospizteam - Hospizbewegung Baden

Mühlgasse 74, 2500 Baden
02252 22866
0650 228 66 22
team@hospiz-baden.at

Hospizteam - Mobiles Hospiz Triestingtal & Umgebung

Leobersdorfer Straße 8, 2560 Berndorf
0676 545 81 24
verein@hospiz-triestingtal.at

Hospizteam - Mobiles Hospiz der Caritas Wien Region Neunkirchen

Kirchengasse 6/1
2620 Neunkirchen
0664 829 44 80
hospiz-noe@caritas-wien.at

Hospizteam - Mobiles Hospiz der Caritas Wien Region Bucklige Welt

Kirchengasse 6/1, 2620 Neunkirchen
0664 829 44 80
hospiz-noe@caritas-wien.at

Hospizteam - Mobiles Hospiz der Caritas Wien Region Wr. Neustadt

Neuklostergasse 1, 2700 Wiener Neustadt
0664 829 44 72
hospiz-noe@caritas-wien.at

Hospizteam Stationäres Hospiz im PBZ Wr. Neustadt

Liese Prokop Weg 3, 2700 Wiener Neustadt
02622 27895 754-261
pbz.wrneustadt@noebetreuungszenrum.at

Mobiles Hospizteam Pernitz des ÖRK NÖ

Peter Roseggerstraße 5, 2763 Pernitz
05 91 44 71 400
0664 141 29 44
hospiz-pernitz@n.rotekreuz.at

Hospizteam - Mobiler Hospizdienst der Caritas St. Pölten

Regionalstelle St. Pölten Stadt
Schulgasse 10, 3100 St. Pölten
0676 838 44 632
hospiz@caritas-stpoelten.at

Hospizteam - Mobiler Hospizdienst der Caritas St. Pölten

Regionalstelle St. Pölten Land
Schulgasse 10, 3100 St. Pölten
0676 838 44 631
hospiz@caritas-stpoelten.at

Hospizteam - Mobiler Hospizdienst der Caritas St. Pölten Regionalstelle Lilienfeld

Liese-Prokop-Str. 14, 2. OG, 3180 Lilienfeld
0676 838 44 636
hospiz@caritas-stpoelten.at

Hospizteam - Hospizverein Scheibbs

Gamingerstr. 51, 3270 Scheibbs
0664 868 74 47
office@hospiz-scheibbs.at

Hospizteam - Mobiler Hospizdienst der Caritas St. Pölten

Regionalstelle Amstetten Stadt
Südtiroler Straße 1, 3300 Amstetten
0676 838 44 630
hospiz@caritas-stpoelten.at

Hospizteam - Mobiler Hospizdienst der Caritas St. Pölten

Regionalstelle Amstetten Land
Südtiroler Straße 1, 3300 Amstetten
0676 838 44 634
hospiz@caritas-stpoelten.at

Hospizteam - Mobiler Hospizdienst der Caritas St. Pölten

Regionalstelle Waidhofen/Ybbs
Mühlstraße 14, 3340 Waidhofen/Ybbs
0676 838 44 633
hospiz@caritas-stpoelten.at

Verein Hospiz Melk - Mobiles Hospiz

Dorfnerstraße 36, 3390 Melk
0676/ 722 78 18
office@hospiz-melk.at

Hospizteam - Verein Hospiz St. Martin

Martinstraße 40, 3400 Klosterneuburg
0664 422 79 05
office@hospiz-stmartin.at

Mobiles Hospizteam Purkersdorf des ÖRK NÖ

Franz Zant Allee 3-5, 3430 Tulln
059 144 50592
0664 833 34 68
hospiz@n.rotekreuz.at

Mobiles Hospizteam Tulln des ÖRK NÖ

Franz Zant Allee 3-5, 3430 Tulln
059 144 50591
0664 513 00 58
hospiz@n.rotekreuz.at

Hospizteam - Mobiler Hospizdienst der Caritas St. Pölten Regionalstelle Krems

Bahnhofplatz 8, 3500 Krems
0676 838 44 629
hospiz@caritas-stpoelten.at

Hospizteam Förderverein Palliative Care im UK Krems/Donau

Mitterweg 10, 3500 Krems
0650 35 11 256, 0650 35 11 257
foerderverein@fvpc.at

Hospizteam - Mobiles Hospiz Bezirk Horn

Thurnhofgasse 19, 3580 Horn
0664 836 86 97
mhospizhorn@aon.at

Hospizteam - Mobiler Hospizverein Waidhofen/Thaya

Moritz-Schadek-Gasse 30a
3830 Waidhofen/Thaya
0676 642 24 01
hospiz.waidhofen.th@gmx.at

Hospizteam - Hospizbewegung Zwettl

Schulgasse 14, 3910 Zwettl
0664 531 85 05
hospizbewegung@zwettl.cc

Hospizteam - Verein Hospiz Waldviertel/Gmünd

Hamerlinggasse 22, 3950 Gmünd
0664 92 50 277
hospizverein.gmuend@gmx.at

MOBILE PALLIATIVTEAMS

Mobiles Palliativteam Hollabrunn

Robert Löffler Str. 20, 2020 Hollabrunn
02952 9004 - 22284
palliativcare@hollabrunn.lknoe.at

Mobiles Palliativteam der Caritas der ED Wien - Korneuburg/Stockerau

Hofstraße 22 / Aichberghof
2105 Oberrohrbach (Stockerau)
0664 829 44 71
hospiz-noe@caritas-wien.at

Mobiles Palliativteam Mistelbach/Gänserndorf

Liechtensteinstr. 67
2130 Mistelbach
02572 9004-23460
palliativteam@mistelbach.lknoe.at

Mobiles Palliativteam Verein Hospiz Mödling

Schloßgasse 6, 2344 Ma. Enzersdorf
02236 864 101
office@hospiz-moedling.at

Mobiles Palliativteam Hainburg/Schwechat

Hofmeisterstraße 70, 2410 Hainburg
02165 9004-27800
palliativ@hainburg.lknoe.at

Mobiles Palliativteam Baden

Mühlgasse 74, 2500 Baden
0676 964 84 88
mpt.baden@a1.net

Mobiles Palliativteam PBZ Wiener Neustadt

Liese Prokop Weg 3, 2700 Wiener Neustadt
02622 278 95-754 271
0676 812 754 271
mpt.wrneustadt@noebetreuungszenrum.at

**Mobiles Palliativteam der Caritas ED
Wien - Neunkirchen**

Neuklostergasse 1, 2700 Wiener Neustadt
0664 842 94 01
hospiz-noe@caritas-wien.at

Mobiles Palliativteam St. Pölten

Probst-Führer-Strasse 4, 3100 St. Pölten
02742 9004-15651
palliativteam@stpöelten.lknoe.at

Mobiles Palliativteam Lilienfeld

Im Tal 2, 3180 Lilienfeld
02762 9004 -12005
palliativ@lilienfeld.lknoe.at

Mobiles Palliativteam Mostviertel Scheibbs

Eisenwurzstraße 26, 3270 Scheibbs
07482 9004-24619
mobile.palliativ@scheibbs.lknoe.at

Mobiles Palliativteam Amstetten

Krankenhausstraße 21, 3300 Amstetten
07472 9004 - 187 00
palliativ@amstetten.lknoe.at

Mobiles Palliativteam der Johanniter

Eberhardplatz 6, 3340 Waidhofen/Ybbs
07442 909 09
0676 831 12 491
waidhofen@johanniter.at

Mobiles Palliativteam PBZ Melk

Dorfnerstraße 36, 3390 Melk
02752/52680-730251
mpt.melk@noebetreuungszenrum.at

Mobiles Palliativteam Tulln

Frauenhofnerstr. 54, 3430 Tulln
02272/65000-745317
mpt.tulln@noebetreuungszenrum.at

Mobiles Palliativteam Krems

Mitterweg 10, 3500 Krems
02732 9004-4805
mobiles.palliativteam@krems.lknoe.at

Mobiles Palliativteam Waldviertel Horn

Spitalgasse 10, 3580 Horn
02982 9004-27123
0676 858 313 3330
palliativ@horn.lknoe.at

Mobiles Palliativteam Waidhofen/Thaya

Moritz Schadek G. 31, 3830 Waidhofen/Thaya
02842 9004-23041
0676 858 32 33 040
palliativ@waidhofen-thaya.lknoe.at

Mobiles Palliativteam Zwettl

Propstei 5, 3910 Zwettl
02822 9004-26149
palliativ@zwettl.lknoe.at

Mobiles Palliativteam Waldviertel Gmünd

Conrathstraße 17
3950 Gmünd
02852 9004-6819
0676 858 333 6819
palliativ@gmuend.lknoe.at

PALLIATIVKONSILIARDIENSTE

Palliativkonsiliardienst im LK Hollabrunn

Robert Löffler Str. 20, 2020 Hollabrunn
02952 9004 - 22284
palliativcare@hollabrunn.lknoe.at

Palliativkonsiliardienst der Caritas der ED Wien - Korneuburg/Stockerau

Hofstraße 22 / Aichberghof
2105 Oberrohrbach (Stockerau)
0664 829 44 71
hospiz-noe@caritas-wien.at

Palliativkonsiliardienst im LK Mistelbach/Gänserndorf

Liechtensteinstr. 67, 2130 Mistelbach
02572 9004 - 23460
palliativteam@mistelbach.lknoe.at

Palliativkonsiliardienst im LK Thermenregion Mödling

Sr.M.Restitutagasse 12, 2340 Mödling
02236 9004 - 22601
pkd@moedling.lknoe.at

Palliativkonsiliardienst im LK Hainburg/Schwechat

Hofmeisterstraße 70, 2410 Hainburg
02165 9004-27800
palliativ@hainburg.lknoe.at

Palliativkonsiliardienst im LK Thermenregion Baden

Waltersdorfer Straße 75, 2500 Baden
02252 9004-22620
pkd@baden.lknoe.at

Palliativkonsiliardienst im LK Wr. Neustadt

Corvinusring 3-5
2700 Wiener Neustadt
02622 9004-10520
palliativ@wienerneustadt.lknoe.at

Palliativkonsiliardienst der Caritas ED Wien - Neunkirchen

Neuklostergasse 1, 2700 Wiener Neustadt
0664 842 94 01
hospiz-noe@caritas-wien.at

Palliativkonsiliardienst im UK St. Pölten

Probst-Führer Straße 4, 3100 St. Pölten
02742 9004 - 15651
palliativteam@stpaelten.lknoe.at

Palliativkonsiliardienst im LK Lilienfeld

Im Tal 2, 3180 Lilienfeld
02762 9004 - 12005
palliativ@lilienfeld.lknoe.at

Palliativkonsiliardienst im LK Mostviertel Scheibbs

Eisenwurzstraße 26, 3270 Scheibbs
07482 9004 - 24619
mobile.palliativ@scheibbs.lknoe.at

Palliativkonsiliardienst im LK Amstetten

Krankenhausstraße 21, 3300 Amstetten
07472 9004 - 187 00
palliativ@amstetten.lknoe.at

Palliativkonsiliardienst der Johanniter

Eberhardplatz 6, 3340 Waidhofen/Ybbs
07442 909 09
0676 831 12 491
waidhofen@johanniter.at

Palliativkonsiliardienst PBZ Melk

Dorfnerstraße 36, 3390 Melk
02752/52680-730251
mpt.melk@noebetreuungszentrum.at

Palliativkonsiliardienst Tulln

Frauenhofnerstr. 54, 3430 Tulln
02272/65000-745317
mpt.tulln@noebetreuungszentrum.at

Palliativkonsiliarteam im UK Krems

Mitterweg 10, 3500 Krems
02732 9004 - 4805
mobiles.palliativteam@kreams.lknoe.at

**Palliativkonsiliardienst im
LK Waldviertel Horn**

Spitalgasse 10, 3580 Horn
02982 9004-27123
0676 858 313 3330
palliativ@horn.lknoe.at

**Palliativkonsiliardienst im
LK Waidhofen/Thaya**

Moritz Schadek Gasse 31
3830 Waidhofen/Thaya
02842 9004-23041
0676 858 32 33 040
palliativ@waidhofen-thaya.lknoe.at

Palliativkonsiliardienst im LK Zwettl

Propstei 5, 3910 Zwettl
02822 9004-26149
palliativ@zwettl.lknoe.at

**Palliativkonsiliardienst im
LK Waldviertel Gmünd**

Conrathstraße 17, 3950 Gmünd
02852 9004-6819
0676 858 333 6819
palliativ@gmuend.lknoe.at

STATIONÄRE HOSPIZE

**Stationäres Hospiz im PBZ Mistelbach -
Franziskusheim**

Liechtensteinstr. 69-71, 2130 Mistelbach
02572 2402-731 272
pbz.mistelbach@noebetreuungszentrum.at

Stationäres Hospiz im PBZ Mödling

Grenzgasse 70, 2340 Mödling
02236 24 334 - 732 271
pbz.moedling@noebetreuungszentrum.at

Stationäres Hospiz im PBZ Wr. Neustadt

Liese Prokop Weg 3, 2700 Wiener Neustadt
02622 27895 754-261
pbz.wrneustadt@noebetreuungszentrum.at

**Stationäres Hospiz im PBZ St. Pölten -
Haus an der Traisen**

Hermann Gemeiner Gasse 4, 3100 St. Pölten
02742 22666 - 740 211
pbz.stpoelten@noebetreuungszentrum.at

Stationäres Hospiz im PBZ Melk

Dorfnerstr. 36, 3390 Melk
02752 52 680 - 730 201
pbz.melk@noebetreuungszentrum.at

Stationäres Hospiz im PBZ Tulln

Frauenhofnerstraße 54, 3430 Tulln
02272 65000-745 211
pbz.tulln@noebetreuungszentrum.at

**Stationäres Hospiz im Haus der
Barmherzigkeit - Stephansheim Horn**

Kieselbreitengasse 18, 3580 Horn
02982 2647-6011
stephansheim@hb.at

PALLIATIVSTATIONEN

Palliativstation im LK Mistelbach/ Gänsersdorf

Liechtensteinstraße 67, 2130 Mistelbach
02572 9004-23173
palliativteam@mistelbach.lknoe.at

Palliativstation im LK Thermenregion Baden

Waltersdorfer Str. 75, 2500 Baden
02252 9004-22625

Palliativstation im LK Hohegg

Hoheggerstraße 88, 2840 Hohegg
02644 6300 -11329
palliativ@hohegg.lknoe.at

Palliativstation im LK Lilienfeld

Im Tal 2, 3180 Lilienfeld
02762 9004 - 12130
palliativstation@lilienfeld.lknoe.at

Palliativstation im LK Scheibbs

Eisenwurzengasse 26, 3270 Scheibbs
07482 9004-14600
palliativ@scheibbs.lknoe.at

Palliativstation im UK Krems

Mitterweg 10, 3500 Krems
02732 9004 - 2233
palliativteam@krems.lknoe.at

Palliativstation im LK Waldviertel Waidhofen/Thaya

Moritz Schadeckgasse 31
3830 Waidhofen/Thaya
02842 9004-23112
station-palliativ@waidhofen-thaya.lknoe.at

TAGESHOSPIZE

Tageshospiz im PBZ St. Pölten

Hermann Gmeiner Gasse 4, 3100 St. Pölten
02742 22666-740211

KREBSHILFE BERATUNGSSTELLEN

2700 Wr. Neustadt

Wiener Straße 69, (in der ÖGK)
Notfalltelefon: (0664) 323 7230
Tel.: (050899) 2297 oder 2279,
Fax: (050899) 2281
E-Mail: krebshilfe@krebshilfe-noe.at
www.krebshilfe-noe.at

3100 St. Pölten

Kremser Landstr. 3 (in der ÖGK)
Tel.+Fax: (02742) 77404,
stpoelten@krebshilfe-noe.at

3680 Persenbeug

Kirchenstr. 34,
(Alte Schule Gottsdorf)
Tel. 0664/514 7 514
persenbeug@krebshilfe-noe.at

3340 Waidhofen/Ybbs

im Landeskrankenhaus
Tel. 0664/514 7 514
E-Mail: waidhofen@krebshilfe-noe.at

2130 Mistelbach

Roseggerstraße 46,
im Haus der ÖGK, 1. Stock
Tel.: (050899) 1389
E-Mail: mistelbach@krebshilfe-noe.at

3580 Horn

Stephan-Weykerstorffer-Gasse 3
(in der ÖGK Horn), Tel.: (050899)-0889
E-Mail: horn@krebshilfe-noe.at



Oberösterreich

LANDESLEITUNG

Landesverband Hospiz Oberösterreich

Herrenstraße 12, 4010 Linz
0699 173 470 24
lvhospizooe@gmx.at

Österreichische Krebshilfe Oberösterreich

Harrachstraße 13, 4020 Linz
Tel.: (0732) 77 77 56
Fax.: (0732) 77 77 56-4
beratung@krebshilfe-ooe.at
office@krebshilfe-ooe.at
www.krebshilfe-ooe.at

HOSPIZTEAMS

Hospizbewegung Inneres Ennstal

Bahnpromenade 251, 3335 Weyer
0680 246 85 49
hospiz.inneres.ennstal@chello.at

Caritas Mobiles Hospizteam Linz – Linz-Land – Urfahr-Umgebung

Leondinger Straße 16, 4020 Linz
0732 7610-7915
0676 877 624 85
hospiz@caritas-linz.at

ÖRK Mobiles Hospiz Eferding

Vor dem Linzer Tor 10, 4070 Eferding
0664 823 43 76

Caritas Mobiles Hospizteam Rohrbach

Gerberweg 6, 4150 Rohrbach-Berg
0676 877 624 82
hospiz.rohrbach@caritas-linz.at

Hospizbewegung Bezirk Freistadt

Hauptplatz 2, 4240 Freistadt
0664 821 56 60
0664 821 56 61
einsatz@hospizfreistadt.at

ÖRK Mobiles Hospiz Perg

Dirnbergerstr. 15, 4320 Perg
07262 54444 28

Caritas Mobiles Hospizteam Steyr – Steyr- Land

Leopold-Werndl-Straße 11, 4400 Steyr
0676 8776 2488
hospiz.steyr@caritas-linz.at

ÖRK Mobiles Hospiz Steyr

Redtenbachergasse 5, 4400 Steyr
07252 53991-220

ÖRK Mobiles Hospiz Kirchdorf

Krankenhausstraße 11
4560 Kirchdorf/Krems
07582 63581-25

Hospizbewegung Wels Stadt/Land Mobile Palliative Care – Wels.Grieskirchen.

Rainerstraße 15 – 1. Stock – TOP 16
4600 Wels
07242 206 968
office@hospiz-wels.at

ÖRK Mobiles Hospiz Grieskirchen

Manglburg 18, 4710 Grieskirchen
07248 62243-44

ÖRK Mobiles Hospiz Schärding

Othmar-Spanlang-Straße 2, 4780 Schärding
07712 2131-25

Hospizbewegung Gmunden

Franz-Josef-Platz 12, 4810 Gmunden
0664 514 54 71
office@hospiz-gmunden.at

Hospizverein Bad Ischl-Inneres Salzkammergut

Bahnhofstr. 14/11, 4820 Bad Ischl
0699 108 116 61
hospizischl@aon.at

Hospizbewegung Bezirk Vöcklabruck

Dr. Anton Brucknerstraße 27
4840 Vöcklabruck
07672 25038
office@hospiz-voecklabruck.at

ÖRK Mobiles Hospiz Ried

Hohenzeller Straße 3, 4910 Ried im Innkreis
07752 81844 231

Caritas Mobiles Hospizteam Braunau

Ringstraße 60, 5280 Braunau
0676 877 624 98
hospiz.braunau@caritas-linz.at

ÖRK Mobiles Hospiz Braunau

Jubiläumstraße 8, 5280 Braunau
07722 62264-14

MOBILE PALLIATIVTEAMS

ÖRK Mobiles Palliativteam Innviertel

Körnerstr. 28, 4020 Linz
0732 7644-299
0664 823 42 99

Palliative Care Unteres Mühlviertel / Rotes Kreuz

Körnerstraße 28, 4020 Linz
0732 7644 577

Caritas Mobiles Palliativteam Linz – Linz- Land – Urfahr-Umgebung – Rohrbach

Leondinger Straße 16, 4020 Linz
0676 877 624 81
hospiz@caritas-linz.at

Palliative Care Unteres Mühlviertel

Hauptplatz 2, 4240 Freistadt
0664 821 56 60
einsatz@hospizfreistadt.at

Caritas Mobiles Palliativteam Steyr – Steyr- Land – Kirchdorf

Leopold-Werndl-Straße 11, 4400 Steyr
0676 877 624 92
hospiz.steyr@caritas-linz.at

Hospizbewegung Wels Stadt/Land Mobile

Palliative Care – Wels.Grieskirchen.

Eferding

Rainerstraße 15 – 1. Stock – TOP 16
4600 Wels
07242 206 968
office@hospiz-wels.at

Mobiles Palliativteam Salzkammergut

Dr. Anton-Bruckner-Straße 27
4840 Vöcklabruck
0676 670 79 75
office@hospiz-voecklabruck.at

PALLIATIVKONSILIARDIENSTE

Palliativkonsiliardienst St. Louise am Ordensklinikum Barmherzige Schwestern Linz

Seilerstätte 4, 4010 Linz
0732 7677-7110

Palliative Care am Ordensklinikum Linz GmbH Elisabethinen

Fadingerstraße 1, 4020 Linz
0732 7676-3420
0664 885 489 55

Palliativkonsiliardienst Barmherzige Brüder Linz

Seilerstätte 2, 4021 Linz
0732 7897-26640
0732 7897-26641
palliativ@bblinz.at

KUK Linz – Med Campus III – Palliativkonsiliardienst

Krankenhausstraße 9, 4021 Linz
05 7680 83-78877

Palliativkonsiliardienst am Klinikum Rohrbach

Krankenhausstraße 1, 4150 Rohrbach-Berg
050 55477 28720

Palliativkonsiliardienst LKH Freistadt

Krankenhausstraße 1, 4240 Freistadt
050 55476 28706

Palliativkonsiliardienst am Pyhrn- Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf Steyr

Sierninger Straße 170, 4400 Steyr
050 55466-28730

Palliativkonsiliardienst LKH Kirchdorf

Hausmanning 8, 4560 Kirchdorf/Krems
050 55467 28721 – 050 554 67 28720

Palliative Care Klinikum Wels-Grieskirchen

Grieskirchnerstr. 42, 4600 Wels
07242 415 - 93724

Palliativkonsiliardienst LKH Schärding

Alfred Kubin-Str. 2, 4780 Schärding
050 554 78 0

Palliativkonsiliarteam Salzkammergut Klinikum

Dr. Wilhelm Bockstr. 1, 4840 Vöcklabruck
050 55471-28700

Palliativkonsiliardienst am KH der Barmherzigen Schwestern Ried

Schloßberg 1, 4910 Ried im Innkreis
07752 602-91650

Palliativkonsiliardienst KH St. Josef Braunau

Ringstraße 60, 5280 Braunau
07722 804 5079

STATIONÄRES HOSPIZ

St. Barbara Hospiz

Fadingerstraße 1, 4020 Linz
0732 7676 5770
info@barbara-hospiz.at

PALLIATIVSTATIONEN

Palliativstation St. Louise am Ordensklinikum Barmherzige Schwestern Linz

Seilerstätte 4 4010 Linz
0732 7677-7110

Palliative Care am Ordensklinikum Linz GmbH Elisabethinen

Fadingerstraße 1, 4020 Linz
0732 7676-3420
0664 8854 8955

KUK Linz – Med Campus III – Palliativstation

Krankenhausstraße 9, 4021 Linz
05 7680 83-78876

Integrierte Palliativeinheit am Klinikum Rohrbach

Krankenhausstraße 1
4150 Rohrbach-Berg
050 55477 22150

Palliativstation am Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr

Sierninger Straße 170, 4400 Steyr
05 055466-28730

Palliativstation Klinikum Wels-Grieskirchen

Grieskirchnerstraße 42, 4600 Wels
07242 415-6621

Palliativstation Salzkammergut Klinikum/ Vöcklabruck

Dr. Wilhelm Bockstr. 1, 4840 Vöcklabruck
050 55471-28700

Palliativstation St. Vinzenz am KH der Barmherzigen Schwestern Ried

Schloßberg 1, 4910 Ried im Innkreis
07752 602-91650

Palliativstation KH St. Josef Braunau

Ringstraße 60, 5280 Braunau
07722 804 5079

KREBSHILFE BERATUNGSSTELLEN

4020 Linz

Harrachstraße 13
Tel.: (0732) 77 77 56-0
Fax.: (0732) 77 77 56-4
E-Mail: beratung@krebshilfe-ooe.at
E-Mail: office@krebshilfe-ooe.at
www.krebshilfe-ooe.at

4820 Bad Ischl

Bahnhofstr. 12 (ÖGK)
Tel.: (0660) 45 30 441
beratung-badischl@krebshilfe-ooe.at

5280 Braunau

Jahnstr. 1 (ÖGK)
Tel.: (0699) 1284 7457
beratung-braunau@krebshilfe-ooe.at

4070 Eferding

Vor dem Linzer Tor 10 (Rotes Kreuz),
Tel.: (0664) 166 78 22
E-Mail: beratung-eferding@krebshilfe-ooe.at

4240 Freistadt

Zemannstr. 27 (Rotes Kreuz)
Tel.: (0664) 452 76 34
E-Mail: beratung-freistadt@krebshilfe-ooe.at

4810 Gmunden

M.-v.-Aichholz-Str. 46 (ÖGK),
Tel.: (0660) 45 30 432
beratung-gmunden@krebshilfe-ooe.at

4560 Kirchdorf

Krankenhausstr. 11 (Rotes Kreuz)
Tel.: (0732) 77 77 56-0
E-Mail: beratung-kirchdorf@krebshilfe-ooe.at

4320 Perg

Johann-Paur-Str. 1, (Beratungsstelle Famos)
Tel.: (0664) 166 78 22
E-Mail: beratung-perg@krebshilfe-ooe.at

4910 Ried/Innkreis

Hohenzeller Str. 3 (Rotes Kreuz)
Tel.: (0664) 446 63 34
E-Mail: beratung-ried@krebshilfe-ooe.at

4150 Rohrbach

Krankenhausstr. 4 (Rotes Kreuz)
Tel.: (0664) 166 78 22
E-Mail: beratung-rohrbach@krebshilfe-ooe.at

4780 Schärding

A.-Kubin-Str. 9a-c
(FIM – Familien- & Sozialzentrum)
Tel.: (0664) 446 63 34
beratung-schaerding@krebshilfe-ooe.at

4400 Steyr

Redtenbachergasse 5 (Rotes Kreuz)
Tel.: (0664) 911 10 29
E-Mail: beratung-steyr@krebshilfe-ooe.at

4840 Vöcklabruck

4840 Vöcklabruck, Franz Schubert-Str 3 (ÖGK)
Tel.: (0664) 547 47 07
E-Mail: beratung-vbruck@krebshilfe-ooe.at

4600 Wels

Grieskirchner Str. (Rotes Kreuz)
Tel.: (0664) 547 47 07
E-Mail: beratung-wels@krebshilfe-ooe.at



Salzburg

LANDESLEITUNG

Hospiz-Bewegung Salzburg - Verein für Lebensbegleitung und Sterbebeistand

Buchholzhoferstraße 3a, 5020 Salzburg
0662 822 310
info@hospiz-sbg.at

Österreichische Krebshilfe Salzburg

5020 Salzburg, Mertenstraße 13
Montag-Freitag von 9.00–16.00 Uhr
www.krebshilfe-sbg.at
Tel. 0662 87 35 36 (Beratung)

HOSPIZTEAMS

Raphael Hospizteam

Dr. Sylvester Str. 1, 5020 Salzburg
0662 826077 205
0664 230 20 86
raphael.hospiz@bbsalz.at

Hospiz-Initiative Salzburg Stadt

Buchholzhoferstraße 3, 5020 Salzburg
0662 822 310 16
stadt@hospiz-sbg.at

Hospiz-Initiative Flachgau - Oberndorf

c/o KH Oberndorf – Paracelsusstraße 37
5110 Oberndorf
0676 848 210 600
oberndorf@hospiz-sbg.at

Hospiz-Initiative Flachgau - Neumarkt

Salzburger Straße 5, 5202 Neumarkt
0676 848 210 555
flachgau@hospiz-sbg.at

Hospiz-Initiative Tennengau

c/o KH Hallein – Bürgermeisterstraße 34
5400 Hallein
0676 848 210 558
tennengau@hospiz-sbg.at

Hospiz-Initiative Pongau - Bischofshofen

Rathausplatz 4, 5500 Bischofshofen
0676 848 210 560
bischofshofen@hospiz-sbg.at

Hospiz-Initiative Pongau - Radstadt

Lebzelterau 8, 5550 Radstadt
0676 848 210 564
radstadt@hospiz-sbg.at

Hospiz-Initiative Lungau

Bahnhofstraße 17, 5580 Tamsweg
0517 60-4146
0676 848 210 472
lungau@hospiz-sbg.at

Hospiz-Initiative Pinzgau - Zell am See

Seehofgasse 2, 5700 Zell am See
0676 848 210 556
zellamsee@hospiz-sbg.at

Hospiz-Initiative Oberpinzgau

Lendstraße 14a, 5730 Mittersill
0676 848 210 565
oberpinzgau@hospiz-sbg.at

Hospiz-Initiative Pinzgau - Saalfelden

Sonnrain 34, 5771 Leogang
0676 848 210 556
saalfelden@hospiz-sbg.at

MOBILE PALLIATIVTEAMS

Palliativteam Zentralraum Salzburg - Süd & Nord

Gaisbergstraße 27, 5020 Salzburg
0517 60-4130
0676/848 210 486
palliativ.salzburg@caritas-salzburg.at

Mobiles Palliativ- und Hospizteam Pongau

Pestalozzigasse 6, 5500 Bischofshofen
06462 32 872 40
0676 848 210 420
palliativ.pongau@caritas-salzburg.at

Mobiles Palliativ- und Hospizteam Lungau

Bahnhofstraße 17, 5580 Tamsweg
0517 60-4146
0676 848 210 472
palliativ.lungau@caritas-salzburg.at

Mobiles Palliativ- und Hospizteam Pinzgau

Seehofgasse 2, 5700 Zell am See
06542 72 933 40
0676 848 210 410
palliativ.pinzgau@caritas-salzburg.at

PALLIATIVKONSILIARDIENST

Palliativkonsiliardienst Kardinal Schwarzenberg Klinikum

Kardinal Schwarzenbergplatz 1
5620 Schwarzach/Pongau
06415 7101 4420
innere.medizin@ks-klinikum.at

STATIONÄRES HOSPIZ

Raphael Hospiz Salzburg

Dr. Sylvester Straße 1, 5020 Salzburg
0662 82 60 77-210
0664 513 71 83
raphael.hospiz@bbsalz.at

PALLIATIVSTATIONEN

Palliativstation des Salzburger Landeskrankenhauses – Med. III

Müllner Hauptstraße 48, 5020 Salzburg
05 7255 25922
05 7255 57299

Palliativstation an der Landesklinik Hallein

Bürgermeisterstraße 34, 5400 Hallein
05 7255 44820

Palliativstation an der Landesklinik Tamsweg – Akutgeriatrie/Palliativ

Bahnhofstraße 7, 5580 Tamsweg
05 7255 47 172
ta-pflege-agr-pall@salk.at

Palliative and Supportive Care (Palliativeinheit)

Kardinal Schwarzenbergplatz 1
5620 Schwarzach im Pongau
06415 7101 4411
06415 7101 84481
innere.medizin@ks-klinikum.at

TAGESHOSPIZ

Lebensraum Tageshospiz Salzburg - Kleingmain

Buchholzhofstraße 3
5020 Salzburg
0662 822 310 16
tageshospiz@hospiz-sbg.at

Lebensraum Tageshospiz Pinzgau

Sonnrain 34, 5771 Leogang
06583 930 28

KREBSHILFE BERATUNGSSTELLEN

Voranmeldung zur persönlichen Beratung für alle Beratungsstellen in Salzburg unter:

Tel.: 0662 87 35 36 oder
E-Mail: beratung@krebshilfe-sbg.at

5020 Salzburg, Beratungszentrum der Krebshilfe Salzburg, Mertensstraße 13

Persönliche Beratung nach tel. Voranmeldung

5110 Oberndorf, KH Oberndorf

Paracelsusstraße 37
Persönliche Beratung nach tel. Voranmeldung
jeden Donnerstagnachmittag

5400 Hallein, KH Hallein

Bürgermeisterstraße 34
Persönliche Beratung nach tel. Voranmeldung,
jeden 2. Montag im Monat

5580 Tamsweg

Sozialzentrum Q4, Postgasse 4
Persönliche Beratung nach tel. Voranmeldung
jeden 2. Montag im Monat

5620 Schwarzach

St. Veiter Straße 3, Haus Luise
Persönliche Beratung nach tel. Voranmeldung
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat.

5700 Zell am See, Rot Kreuz Haus,

Tauernklinikum Zell am See, Paracelsustraße 4.
Persönliche Beratung nach tel. Voranmeldung
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat



Steiermark

KREBSHILFE BERATUNGSSTELLEN

Koordination Palliativbetreuung Steiermark

Stiftingtalstraße 4-6, 8010 Graz
0316 340-5583
palliativbetreuung@kages.at

Hospizverein Steiermark

Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz
0316 391570 - 0
dasein@hospiz-stmk.at

Österreichische Krebshilfe Steiermark

8042 Graz
Rudolf-Hans-Bartsch-Str. 15-17
Tel.: (0316) 47 44 33-0,
Fax: (0316) 47 44 33-10
E-Mail: beratung@krebshilfe.at
E-Mail: office@krebshilfe.at

HOSPIZTEAMS

Ehrenamtliches Hospizteam Graz - Palliativ

8020 Graz
0676 74 05 977
graz.palliativ@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Graz - Hospiz

8020 Graz
0676 74 07 559
graz@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Graz - Pflegeheime

8020 Graz
0676 74 04 824
graz.pflegeheime@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Graz - Ambulant

8020 Graz
0676 74 05 542
graz.ambulant@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Graz-Umgebung Nord

8130 Frohnleiten
0664 59 93 880
gu-nord@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Graz-Umgebung Süd

8142 Wundschuh
0664 85 75 597
gu-sued@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Weiz

8160 Weiz
0664 23 40 121
weiz@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Anger

8184 Anger
0699 13 00 4400
anger@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Pischelsdorf

8212 Pischelsdorf
0676 49 17 113
pischelsdorf@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Hartberg

8230 Hartberg
0676 47 69 206
hartberg@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Fürstenfeld

Krankenhausgasse 1, 8280 Fürstenfeld
0676 92 64 244
fuerstenfeld@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Graz-Umgebung Ost

8301 Laßnitzhöhe
0664 13 98 197
gu-ost@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Feldbach

8330 Feldbach
0664 26 69 338
feldbach@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Leibnitz

8435 Leibnitz
0676 74 30 676
leibnitz@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Bad Radkersburg

8490 Bad Radkersburg
0664 64 13 438
radkersburg@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam St. Stefan/Stainz (Hospizteam der Betreuungsgruppe St.Stefan)

8511 St. Stefan/Stainz
0676 50 22 107
st-stefan@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Deutschlandsberg-Stadt

8530 Deutschlandsberg
0664 40 16 465
deutschlandsberg@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Voitsberg

8570 Voitsberg
0664 94 87 833
voitsberg@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Bruck an der Mur

8600 Bruck/Mur
0664 39 61 210
bruck@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Kapfenberg

8605 Kapfenberg
0676 92 64 414
kapfenberg@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Hochschwab-Süd

8621 Thörl
0676 92 64 334
hochschwab-sued@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Mariazellerland

8630 Mariazell
0664 63 83 343
mariazell@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Mürztal

8680 Mürzzuschlag
0664 91 41 230
muerztal@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Leoben

8700 Leoben
0664 87 08 808
leoben@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Judenburg/Pöls

8750 Judenburg
0664 11 04 089
murtal@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Knittelfeld

Liechtensteingasse 1, 8750 Judenburg
0664 83 47 413
murtal@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Murau

8850 Murau
0664 83 47 414
murau@hospiz-stmk.at

**Ehrenamtliches Hospizteam
Admont-Gesäuse**

8911 Admont
0676 44 20 661
admont@hospiz-stmk.at

**Ehrenamtliches Hospizteam
Liezen und Umgebung**

8940 Liezen
0664 56 56 564
liezen@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Gröbming

8962 Gröbming
0676 92 64 181
groebming@hospiz-stmk.at

Ehrenamtliches Hospizteam Schladming

8970 Schladming
0650 89 70 144
schladming@hospiz-stmk.at

**Ehrenamtliches Hospizteam
Ausseerland-Hinterberg**

8990 Bad Aussee
0676 92 64 233
aussee@hospiz-stmk.at

MOBILE PALLIATIVTEAMS

**Mobiles Palliativteam
Graz/Graz Umgebung**

Auenbruggerplatz 20, 8036 Graz
0316 385-17062
mpt@klinikum-graz.at

**Mobiles Palliativteam
Hartberg/Weiz/Vorau**

Rotkreuzplatz 2, 8230 Hartberg
050 144 5-18081
palliativ.hartberg@kages.at

**Mobiles Palliativteam
Fürstenfeld/Feldbach**

Krankenhausgasse 1, 8280 Fürstenfeld
03382 506 2461
palliativ@ikh-fuerstenfeld.at

Mobiles Palliativteam Südsteiermark

Wagna-Hauptstraße 10, 8435 Wagna
03452 701-5801
mpt@ikh-suedsteiermark.at

Mobiles Palliativteam Weststeiermark

Föhrenweg 7/32, 8530 Deutschlandsberg
03462 70 070
palliativteam-weststeiermark@kages.at

Mobiles Palliativteam Mürzzuschlag/Bruck

Steingrabenstrasse 2c, 8680 Mürzzuschlag
03852 2080-2400
mpt@ikh-muerzzuschlag.at

Mobiles Palliativteam Leoben

Vordernberger Str. 42, 8700 Leoben
03842 401 2848
palliativ@ikh-leoben.at

Mobiles Palliativteam Murtal/Murau

Gaalerstraße 8, 8720 Knittelfeld
03512 707-2033
palliativteam.kni@kages.at

Mobiles Palliativteam Liezen

St. Georgen 2-4, 8786 Rottenmann
0676 870 829 021
mobil.palliativ@kages.at

PALLIATIVKONSILIARDIENSTE

Palliativkonsiliardienst Krankenhaus der Elisabethinen Graz GmbH

Elisabethinengasse 14, 8020 Graz
0316 7063 6213
palliativ@elisabethinen.at

Palliativkonsiliardienst LKH-Univ. Klinikum Graz

Auenbruggerplatz 20, 8036 Graz
0316 385 84658
palliativstation@klinikum-graz.at

Palliativkonsiliardienst LKH Hartberg

Rotkreuzplatz 2, 8230 Hartberg
050 144 5-18081
palliativ.hartberg@kages.at

Palliativkonsiliardienst LKH Feldbach-Fürstenfeld

Krankenhausgasse 1, 8280 Fürstenfeld
03382 506 2253
palliativ@lkh-fuerstenfeld.at

Palliativkonsiliardienst LKH Südsteiermark

Wagna-Hauptstrasse 10, 8435 Wagna
03452 701-5801
mpt@lkh-suedsteiermark.at

Palliativkonsiliardienst LKH Weststeiermark

Föhrenweg 7/32, 8530 Deutschlandsberg
03462 70 070
palliativteam-weststeiermark@kages.at

Palliativkonsiliardienst LKH Mürzzuschlag-Mariazell

Steingrabenstrasse 2c, 8680 Mürzzuschlag
03852 2080-2400
mpt@lkh-muerzzuschlag.at

Palliativkonsiliardienst LKH Hochsteiermark – Standort Leoben

Vordernberger Str. 42, 8700 Leoben
03842 401-3410

Palliativkonsiliardienst LKH Hochsteiermark – Standort Bruck

Tragösser Str. 1, 8600 Bruck
03862 895 5845

Palliativkonsiliardienst LKH Murtal

Gaalerstraße 10, 8720 Knittelfeld
03512 707-2363
palliativstationknittelfeld@kages.at

Palliativkonsiliardienst LKH Rottenmann-Bad Aussee – Standort Rottenmann

St. Georgen 2-4, 8786 Rottenmann
03614/2431-2560

Palliativkonsiliardienst LKH Rottenmann-Bad Aussee – Standort Bad Aussee

Sommersbergseestraße 396, 8990 Bad Aussee
0676 870 829 027

STATIONÄRE HOSPIZE

Albert Schweitzer Hospiz in den Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz

Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz
0316 7060-1800
ggz.aufnahme@stadt.graz.at

VinziDorf-Hospiz der Elisabethinen

Elisabethinengasse 14, 8020 Graz
0316 7063-6213
palliativ@elisabethinen.at

Hospiz St. Elisabeth

Elisabethinengasse 14, 8020 Graz
0316 7063-6700
hospiz@elisabethinen.at

PALLIATIVSTATIONEN

Palliativstation Krankenhaus der Elisabethinen Graz GmbH

Elisabethinengasse 14, 8020 Graz
0316 7063-6218
palliativ@elisabethinen.at

Palliativstation LKH-Univ. Klinikum Graz

Auenbruggerplatz 20, 8036 Graz
0316 385-87792
palliativstation@klinikum-graz.at

Palliativstation LKH Feldbach-Fürstenfeld

Krankenhausgasse 1, 8280 Fürstenfeld
03382 506 2251

Palliativstation LKH Hochsteiermark

Vordernberger Str. 42, 8700 Leoben
03842 401-3404

Palliativstation LKH Murtal

Gaalerstraße 10, 8720 Knittelfeld
03512 707-2363
palliativstationknittelfeld@kages.at

Palliativstation LKH Rottenmann - Bad Aussee

St. Georgen 2-4, 8786 Rottenmann
03614 2431 - 2839

TAGESHOSPIZ

Tageshospiz in den Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz

Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz
0316 7060-1818
ggz.aufnahme@stadt.graz.at

KREBSHILFE BERATUNGSSTELLEN

8042 Graz

Rudolf-Hans-Bartsch-Str. 15-17
Tel.: (0316) 47 44 33-0,
Fax: (0316) 47 44 33-10
E-Mail: beratung@krebshilfe.at
E-Mail: office@krebshilfe.at

Terminvereinbarung und Info für alle steirischen Bezirke:

**Tel.: (0316) 47 44 33-0,
beratung@krebshilfe.at**

8280 Fürstenfeld

Felber Weg 4 (Rotes Kreuz)

8230 Hartberg

Rotkreuzplatz 1, (Rotes Kreuz)

8750 Judenburg

Burggasse 102 (Rotes Kreuz)

8700 Leoben

Hirschgraben 5 (Senioren- u. Pflegewohnheim)

8530 Deutschlandsberg

Radlpaßstraße 31 (Rotes Kreuz)

8680 Mürzzuschlag

Grazer Straße 34 (Rotes Kreuz)

8435 Wagna

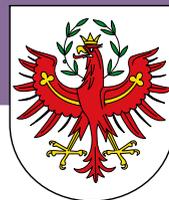
Metlika Straße 12 (Rotes Kreuz)

8330 Feldbach

Schillerstraße 57 (Rotes Kreuz)

8786 Rottenmann

Hauptstr. 109c (Rotes Kreuz)



Tirol

LANDESLEITUNG

Koordination Hospiz- und Palliativversorgung Tirol - Landesinstitut Integrierte Versorgung

Innrain 98, 6020 Innsbruck
0512 5322 757 08
0664 889 857 50

Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Milser Str. 23, 6060 Hall in Tirol
05223 43 700 33600
office@hospiz-tirol.at

Österreichische Krebshilfe Tirol

6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 25
Tel. & Fax: (0512) 57 77 68 – 4
Mobil 0699 181 135 33
E-Mail: office@krebshilfe-tirol.at
www.krebshilfe-tirol.at

HOSPIZTEAMS

Hospizteam des Mobilien Palliativteams Innsbruck/Innsbruck-Land

Milser Str. 23, 6060 Hall in Tirol
0810 969 878
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam der Hospiz- und Palliativstation Hall

Milser Str. 23, 6060 Hall in Tirol
05223 43700 33660
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Innsbruck Land

Milser Str. 23, 6060 Hall in Tirol
0676 88 188 63
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Hospizcafé

Milser Str. 23, 6060 Hall in Tirol
0676 88 188 357
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Tageshospiz

Milser Str. 23, 6060 Hall in Tirol
0676 88 188 55
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Seefelder Plateau

6100 Seefeld
0676 88 188 74
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Zillertal

Swarovskistrasse 1-3, 6130 Schwaz
0676 88 188 50
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Schwaz und Umgebung

Swarovskistrasse 1-3, 6130 Schwaz
0676 88 188 50
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Wipptal/Stubaital

6143 Matrie am Brenner
0676 88 188 74
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Wörgl

6300 Wörgl
0676 88 188 90
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Kufstein

Endach 27, 6330 Kufstein
0676 88 188 90
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Kitzbühel

Bahnhofstr. 14, 6380 St. Johann
0676 88 188 305
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Inzing

6401 Inzing
0676 88 188 71
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Mieminger Plateau

6414 Mieming
0676 88 188 73
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Mittleres Oberinntal

6424 Silz
0676 88 188 72
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Ötztal

6433 Tumpen
0676 88 188 86
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Imst

6460 Imst
0676 88 188 65
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Tarrenz/Gurgltal

6464 Tarrenz
0676 88 188 80
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Pitztal

6471 Arzl im Pitztal
0676 88 188 60
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Landeck

6500 Landeck
0676 88 188 68
office@hospiz-tirol.at

**Hospizteam am Haus Ehrenberg für Reutte
und Umgebung**

Krankenhausstraße 40, 6600 Reutte
0676 88 188 57
office@hospiz-tirol.at

Hospizteam Osttirol

Schleinitzweg 6, 9900 Lienz
0676 88 188 85
office@hospiz-tirol.at

MOBILE PALLIATIVTEAMS

Mobiles Palliativteam Innsbruck und Innsbruck-Land

Milser Str. 23, 6060 Hall in Tirol
0810 969 878
mobil@hospiz-tirol.at

Mobiles Palliativteam Schwaz

Swarovskistr. 1-3, 6130 Schwaz
05242 600 56320
0676 367 59 92
palliativteam@kh-schwaz.at

Mobiles Palliativteam Kufstein und Kitzbühel

Endach 27, 6330 Kufstein
05372 6966 4850
palliativteam@bkh-kufstein.at

Mobiles Palliativteam Landeck und Imst

Sanatoriumstrasse 43, 6511 Zams
0664 600 855 186
palliativteam@krankenhaus-zams.at

Mobiles Palliativteam Außerfern

Krankenhausstraße 40, 6600 Reutte
05672 601 750
palliativteam@bkh-reutte.at

Mobiles Palliativteam Osttirol

Emanuel von Hibler-Straße 5, 9900 Lienz
04852 606 82611
0664 283 32 37
palliativteam@kh-lienz.at

PALLIATIVKONSILIARDIENSTE

Palliativkonsiliardienst LKI Innsbruck

Anichstraße 35, 6020 Innsbruck
050 504-27176
050 504-83489 – 050 504-83490
lki.pkd@tirol-kliniken.at

Palliativkonsiliardienst LKH Hall

Milser Straße 10, 6060 Hall in Tirol
050 504-88926
hall.palliativ-konsiliardienst@tirol-kliniken.at

Palliativkonsiliardienst Schwaz

Swarovskistr. 1-3, 6130 Schwaz
05242 600 56320
0676 367 59 92
palliativteam@kh-schwaz.at

Palliativkonsiliardienst am BKH Kufstein

Endach 27, 6330 Kufstein
05372 6966 4850
palliativteam@kh-kufstein.at

Palliativkonsiliardienst am BKH St. Johann

Bahnhofstr. 14, 6380 St. Johann
05352 606 660
palliativteam@khsj.at

Palliativkonsiliardienst Landeck und Imst

Sanatoriumstrasse 43, 6511 Zams
0664 60085 5186
palliativteam@krankenhaus-zams.at

Palliativkonsiliardienst Außerfern

Krankenhausstraße 40, 6600 Reutte
05672 601 750
palliativteam@bkh-reutte.at

Palliativkonsiliardienst Osttirol

Emanuel von Hibler-Straße 5, 9900 Lienz
04852 606 82611
0664/2833237
palliativteam@kh-lienz.at

PALLIATIVSTATIONEN

Hospiz- und Palliativstation Hall und Hospizteam

Milser Str. 23, 6060 Hall in Tirol
05223 43700 33660
station@hospiz-tirol.at

Palliativeinheit der Inneren Medizin am BKH Schwaz

Swarovskistrasse 1-3, 6130 Schwaz
05242 600-0

Tirol Kliniken GmbH – ö. Landeskrankenhaus Hochzirl - Natters – Standort Natters

In der Stille 20, 6161 Natters
050 504 - 48471
050 504 - 86471
na.me.onkologie-leitstelle@tirol-kliniken.at

Palliativeinheit der Inneren Medizin am BKH Kufstein

Endach 27, 6330 Kufstein
05372 6966 3035

Palliativeinheit der Inneren Medizin am BKH Lienz

Emmanuel von Hibler Strasse. 5, 9900 Lienz
04852 606-268

TAGESHOSPIZ

Tageshospiz

Milser Str. 23, 6060 Hall in Tirol
05223 43700 33630

KREBSHILFE BERATUNGSSTELLEN

6020 Innsbruck

Wilhelm-Greil-Straße 25
Tel. & Fax: (0512) 57 77 68 – 4
Mobil 0699 181 135 33
E-Mail: office@krebshilfe-tirol.at
www.krebshilfe-tirol.at

Beratungskoordination

6020 Innsbruck
Fax: (0512) 57 77 68 – 4
E-Mail: beratung@krebshilfe-tirol.at

Psychoonkologische Beratung nach vorheriger Terminvereinbarung in:

Telfs: Sozial- und Gesundheitssprengel,
Kirchstraße 12, Dr. Ingrid Wagner
Tel.: 0660 5697474

Tarrenz: Pfassenweg 2, DSA Erwin Krismer
Tel.: 0676 7394121

Landeck: Sozial- und Gesundheitssprengel,
Schulhausplatz 11, Dr. Manfred Deiser
Tel.: 0664 4423222

Wörgl:

Sozial- & Gesundheitssprengel, Fritz-Atzl-Str. 6
Dr. Dorothea Pramstrahler
Tel.: 0650 2831770

Lienz: Rosengasse 17, Mag. Katja Lukasser,
Tel.: 0650 3772509

Schwaz: Dr. Fritz Melcher, Fuggergasse 2
Tel.: 0664 985 20 10

Jenbach: Mag. Beate Astl, Schalsersstraße 21
Tel.: 0650 720 53 03

Kitzbühel: MMag. Dr. Astrid Erharter-Thum,
Altenwohnheim Kitzbühel, Hornweg 20,
Tel.: (0681) 104 059 38

Reutte: Sozial- und Gesundheitssprengel,
Innsbrucker Straße 37,
Mag. Gertrud Elisabeth Köck
Tel. 0664 2251625



Vorarlberg

LANDESLEITUNG

Hospiz Vorarlberg

Mehrerauerstrasse 72, 6900 Bregenz
05522 200-1100
hospiz@caritas.at

Österreichische Krebshilfe Vorarlberg

6850 Dornbirn
Rathausplatz 4
Tel. (05572) 20 23 88
Fax: (05572) 20 23 88-14
E-Mail: office@krebshilfe-vbg.at
www.krebshilfe-vbg.at

HOSPIZTEAMS

Hospiz Vorarlberg – Region Feldkirch

Maria-Mutter-Weg 2, 6800 Feldkirch
05522 200-1152
0676 884 205 152
hospiz.feldkirch@caritas.at

Hospiz Vorarlberg – Region Götzis/ Kummenberg/Vorderland

Maria-Mutter-Weg 2, 6800 Feldkirch
05522 200-1151
0676 884 205 151
hospiz.goetzis@caritas.at

Hospiz Vorarlberg – Region Bludenz

Maria-Mutter-Weg 2, 6800 Feldkirch
05522 200-1150
0676 884 205 150
hospiz.bludenz@caritas.at

Hospiz Vorarlberg – Region Bregenz

Mehrerauerstrasse 72, 6900 Bregenz
05522 200-1111
0676 884 205 111
hospiz.bregenz@caritas.at

Hospiz Vorarlberg – Region Dornbirn

Mehrerauerstrasse 72, 6900 Bregenz
05522 200-1114
0676 884 205 114
hospiz.dornbirn@caritas.at

Hospiz Vorarlberg – Region Bregenzerwald

Mehrerauerstrasse 72, 6900 Bregenz
05522 200-1113
0676 884 205 113
hospiz.egg@caritas.at

Hospiz am See - Hospizteam

Mehrerauerstrasse 72, 6900 Bregenz
05522 200-1100
hospizamsee@caritas.at

MOBILES PALLIATIVTEAM

Mobiles Palliativteam Vorarlberg (Hospiz Vorarlberg)

Kaiserin Elisabeth Strasse 2, 6845 Hohenems
05522 200-4700
0676 884 204 703
mpt@caritas.at

STATIONÄRES HOSPIZ

Hospiz am See - Stationäres Hospiz

Mehrerauerstrasse 72, 6900 Bregenz
05522 200-1100
hospizamsee@caritas.at

PALLIATIVSTATION

Palliativstation Hohenems

Bahnhofstr. 31, 6845 Hohenems
05576 703-2321
palliativ@lkhk.at

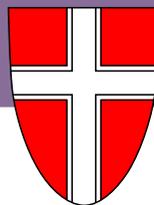
KREBSHILFE BERATUNGSSTELLEN

6850 Dornbirn

Rathausplatz 4
Tel. (05572) 20 23 88,
Fax: (05572) 20 23 88-14
E-Mail: office@krebshilfe-vbg.at
www.krebshilfe-vbg.at

6700 Bludenz

Klarenbrunnstraße 12
Tel. (05572) 20 23 88
E-Mail: office@krebshilfe-vbg.at



Wien

LANDESLEITUNG

HOSPIZ ÖSTERREICH - Dachverband von Palliativ- und Hospizeinrichtungen

Ungargasse 3/1/18, 1030 Wien
01 803 98 68
dachverband@hospiz.at

Österreichische Krebshilfe Wien

Pier 50, 1200 Wien
Brigittenauer Lände 50-54, 4. Stiege/5. OG
Tel.: (01) 408 70 48, Fax: (01) 408 70 48 - 35
Hotline: (0800) 699 900
E-Mail: beratung@krebshilfe-wien.at
www.krebshilfe-wien.at

HOSPIZTEAMS

Mobiles Hospiz der ÖBR

Fleischmarkt 16, 1010 Wien
0650 523 38 03
info@hospiz-oebr.at

Hospizteam des Malteser Palliativ Dienstes

Johannesgasse 2, 1010 Wien
01 512 72 44
0664 411 88 69
mpd@malteser.at

CS Hospiz Rennweg - Hospizteam

Oberzellergasse 1, 1030 Wien
01 71753-3220
beratungsstelle@cs.at

Hospizteam der Palliativstation am Franziskusspital Landstraße

Landstraßer Hauptstraße 4a, 1030 Wien
01 711 26 - 704

Hospizteam des FSW - Wiener Pflege- u Betreuungsdienste GmbH/Geschäftsbereich Mobile Hauskrankenpflege

Guglgasse 7-9/TraktA/2. Stock, 1030 Wien
01 24 524 30500
mob.hkp.hospiz@fsw.at

Hospizteam der Palliativstation Universitätsklinik für Innere Medizin I – AKH Wien

Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
01 40400-27520

Hospizteam der Palliativstation im KH Hietzing

Wolkersbergenstraße 1, 1130 Wien
0699 / 110 92 145
palliativ.hietzing@gmail.com

**Hospizteam der Palliativstation
Wilhelminenspital - 1. Med. Abteilung**

Montleartstraße 37, 1160 Wien
01 49150-8011

Hospizteam der Palliativstation St. Raphael

Dornbacherstraße 20-26, 1170 Wien
01 400 88-2400
st.raphael@khgh.at

Caritas Mobiles Hospiz Wien Team Süd

Erlaaer Platz 4, 1230 Wien
01 865 28 60

Caritas Mobiles Hospiz Wien Team Nord

Erlaaer Platz 4, 1230 Wien
01 865 28 60

**Caritas Mobiles Hospiz Wien -
Interkulturelles Team**

Erlaaer Platz 4, 1230 Wien
01 865 28 60

MOBILE PALLIATIVTEAMS

CS Mobiles Palliativteam Rennweg

Oberzellergasse 1, 1030 Wien
01 71753-3220
beratungsstelle@cs.at

**Mobiles Palliativteam des FSW -
Wiener Pflege- u Betreuungsdienste
GmbH/Geschäftsbereich Mobile
Hauskrankenpflege**

Guglgasse 7-9/TraktA/2. Stock, 1030 Wien
01 24 524 30500
mob.hkp.pal@fsw.at

**Mobiles Palliativteam des Wiener
Hilfswerks**

Schottenfeldgasse 29/2, 1070 Wien
01 512 36 61 2311
0664 825 96 75
hospiz@wiener.hilfswerk.at

**Mobiles Palliativteam der Caritas der
Erzdiözese Wien**

Erlaaer Platz 4, 1230 Wien
01 865 28 60
hospiz-wien@caritas-wien.at

PALLIATIVKONSILIARDIENSTE

**Palliativer Konsiliardienst Barmherzige
Brüder Krankenhaus Wien**

Johannes von Gott-Platz 1, 1020 Wien
01 211 21-5154
palliativteam@bbwien.at

**Palliativkonsiliardienst Franziskusspital
Margareten**

Nikolsdorfergasse 32, 1050 Wien
01 54605-1223

**Multidisziplinärer Palliativkonsiliardienst
Krankenhaus St. Josef**

Auhofstraße 189, 1130 Wien
01 878 44-0
office@sjk-wien.at

Palliativkonsiliardienst Wilhelminenspital

Montleartstraße 37, 1160 Wien
01 49150-8024

Palliativkonsiliardienst St. Raphael

Dornbacherstraße 20-26, 1170 Wien
01 400 88-2400
st.raaphael@khgh.at

**Palliativ-Supportteam SMZ Ost-
Donauspital**

Langobardenstraße 122, 1220 Wien
01 28802 742110
dsp.pal@wienkav.at

PALLIATIVSTATIONEN

**CS Hospiz Rennweg - Beratungsstelle und
Palliativstation**

Oberzellergasse 1, 1030 Wien
01 71753-3220
beratungsstelle@cs.at

**Palliativstation am Franziskusspital
Landstraße**

Landstraßer Hauptstraße 4a, 1030 Wien
01 711 26 - 704
onkologie@franziskusspital.at

**Palliativstation Universitätsklinik für
Innere Medizin I – AKH Wien**

Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
01 40400-27520

**Palliativstation KH Hietzing mit neurolog.
Zentrum Rosenhügel - 5. Med. Abt.**

Wolkersbergenstr. 1, 1130 Wien
01 80110-3523

**Palliativstation Wilhelminenspital -
1. Med. Abt.**

Montleartstr. 37, 1160 Wien
01 49150-8011

Palliativstation St. Raphael

Dornbacherstraße 20-26, 1170 Wien
01 400 88-2400
st.raaphael@khgh.at

TAGESHOSPIZ

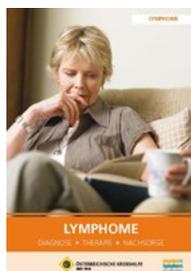
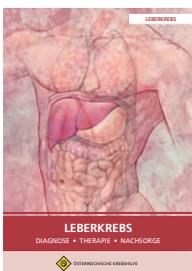
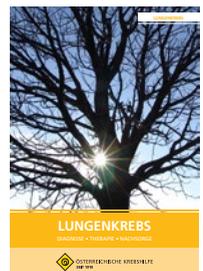
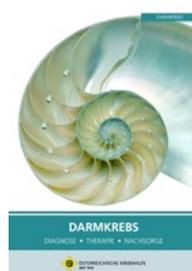
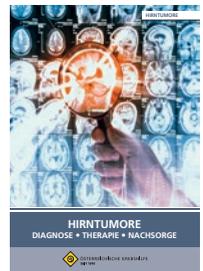
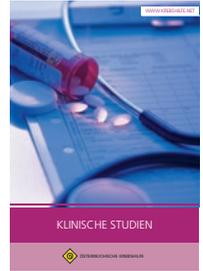
Caritas Tageshospiz Wien

Erlaaer Platz 4, 1230 Wien
01 865 28 60
hospiz-wien@caritas-wien.at

KREBSHILFE BERATUNGSSTELLE

Österreichische Krebshilfe Wien

1200 Wien, Pier 50
Brigittenauer Lände 50-54, 4. Stg./5.OG
Tel.: (01) 408 70 48, Fax: (01) 408 70 48-35.
Hotline: (0800) 699 900
beratung@krebshilfe-wien.at
www.krebshilfe-wien.at





ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
SEIT 1910



IMPRESSUM:

04/20

Herausgeber: Österreichische Krebshilfe • Tuchlauben 19 • A-1010 Wien,
Hospiz Österreich • Ungargasse 3/1/18 • 1030 Wien,
Verleger: Österreichische Krebshilfe, Tel.: +43 (1) 7966450 • Fax: +43 (1) 796 64 50-9 •
E-Mail: service@krebshilfe.net • www.krebshilfe.net
Wissenschaftliche Redaktionsleitung: Univ. Prof. Dr. Michael Micksche • Redaktion: Doris Kiefhaber
Grafik: Gorillas – Agentur für Kommunikation und Design • Druckerei Janetschek GmbH, www.janetschek.at

www.palliativ.at

www.krebshilfe.net

www.hospiz.at